

Die Rauhnächte

Hohle Welt – Erdställe
Othonica – Atlantis der Pyrenäen
und vieles mehr

EDITORIAL

Herzlich willkommen liebe LeserInnen im neuen Jahr 2014. Wir haben uns dieses Jahr viel vorgenommen um euch das Mystikum-Magazin noch besser präsentieren zu können.

So soll die neue Mystikum-Webseite mit einigen Neuigkeiten online gehen. Auch unsere Sponsoren und Autoren sollen dort noch mehr Platz zur Verfügung gestellt bekommen.

Auch sind wir weiter auf der Suche nach interessanten Rubriken, neuen Autoren, spannenden Interviews und natürlich auch wieder Gewinnspielen.

In der Neujahrsausgabe **Nr. 71 des MYSTIKUM-Magazins**, freuen wir uns, folgende Themen präsentieren zu dürfen:

DIE RAUHNÄCHTE

Die Rauhnächte – eine archaisch klingende Bezeichnung für die Zeit zwischen Weihnachten und dem Fest der Drei Heiligen Könige.

Mike Vogler nimmt uns mit zu den Ursprüngen jener heiligen Tage und lässt die Mythen der wilden Jagd neu auferstehen.

OTHANICA – ATLANTIS DER PYRENÄEN

Thomas Ritter führt uns nach Frankreich und berichtet über Alchimisten, Schatzsucher, UFO-Sichtungen und Überlebende des untergegangenen Atlantis.

HOHLE WELT

Hunderte unterirdische Gänge unterhöhlen die Region rund um das oststeirische Stift Vorau. Doch

weder ihr Zweck noch ihre Herkunft sind bekannt. *Robert Preis* berichtet über die mystischen Erdställe.

MYSTIKUM NEWS

Mario Rank mit den monatlichen News über globale und aktuelle Themen des Außergewöhnlichen.

SCIFI-FILMTIPP

Der SciFi-Filmtipp des Monats wird euch von *Roland Roth* präsentiert.

STERNSTUNDEN

Die astrologische Rubrik von *Holger Wedewen*.

MAYA-KALENDER

wird euch präsentiert von *Cornelius Selimov*.



Viel Spaß beim Lesen wünscht euch
Karl Lesina (Hrsg.) und das
gesamte *Mystikum-Team*!



MYSTIKUM BEI FACEBOOK



INHALTSVERZEICHNIS



AB SEITE 5

DIE RAUHNÄCHTE

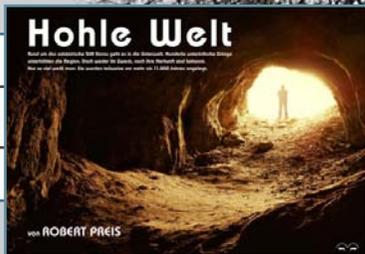
VON MIKE VOGLER



AB SEITE 17

OTHANICA – ATLANTIS DER PYRENÄEN

VON THOMAS RITTER



AB SEITE 38

HOHLE WELT

VON ROBERT PREIS



SEITE 2
EDITORIAL



SEITE 15
MYSTIKUM-NACHRICHTEN



SEITE 16
RÜSSELMOPS-COMIC VON REINHARD HABECK



SEITE 27
STERNSTUNDEN



SEITE 29
MAYA-KALENDER



SEITE 34
EVENT-INTERVIEW



SEITE 44
UFO-SICHTUNG DES MONATS



SEITE 45
SCI-FI-FILMTIPP



SEITE 47
BUCH- UND FILMTIPPS



SEITE 49
VERANSTALTUNGSKALENDER



SEITE 51
VORSCHAU





TOP INFO IMPULSTREFF

Z U K U N F T S - F O R S C H U N G

11. JÄNNER 2014
UNTERTULLNERBACH BEI WIEN

TICKETS GIBTS HIER:
WWW.TOP-INFO-TICKET.COM

ORGANISATION:
GÜNTER DEUTSCHINGER

Einlass ab 12:00 Uhr am 11. Jänner 2014

13:30 - 14:45 Klaus Sambor
Europäische BürgerInnen Initiative für ein
Bedingungsloses Grundeinkommen

14:45 - 16:00 Joe Kreissl (Freeman Austria)
Ich bin keine Person, ich habe eine!
Welcome to Freedom

16:00 - 16:45 Pause

16:45 - 18:00 Dietmar Mayr
Talente Tauschkreis Niederösterreich
Was ist ein Tauschkreis? Tauschkreis-verbund

18:00 - 19:15 Roberto Reuter
Verein GAIA - Gibt es freie Energie?
Präsentation einer laufenden Wasserstoffzelle!

19:15 - 20:30 Dr. Franz Hörmann
Das Ende des Geldes, was kommt danach?

20:30 - 24:00 Abendessen und Plaudern

Gasthof zur Post
Hauptstraße 5, 3011 Untertullnerbach
Tickets gibts hier:

www.top-info-ticket.com



Die Rauhnächte

von Mike Vogler



DIE RAUHNÄCHTE

Wieder haben wir ein Weihnachtsfest begangen und der Jahreswechsel ist vollzogen. Unsere germanischen Vorfahren kannten diese Zeit als die Rauhnächte. Eine Zeit, in welcher die übernatürlichen Wesen der Glaubenswelt den Menschen besonders nahe waren. Traditionell galt die Zeit vom 25. Dezember bis

6. Januar als Zeit der Rauhnächte. Heute sind diese Tage von der christlichen Religion geprägt, denken wir nur an die Weihnachtsfeiertage und nicht zuletzt an Epiphania, das Fest der Drei Heiligen Könige, welches am 6. Januar begangen wird. Für unsere Vorfahren waren die Rauhnächte in erster Linie eine Zeit der Besinnung

auf die urreigensten Wurzeln, ein Gedenken an vergangene Epochen, aber auch eine Zeit der Abrechnung. Das Ende des Jahres war gekommen, Anlass, die Geschehnisse des vergangenen Jahres Revue passieren zu lassen.



EIN LICHT IN DER NACHT

Unsere Vorfahren waren der Meinung, dass in der Zeit der Rauhnächte die Grenze zur Totenwelt offener stand, als den Rest des Jahres. Die Geister der Verstorbenen konnten leichter in die Welt der Lebenden dringen, eine durchaus beängstigende Vorstellung. Um die Geister milde zu stimmen, war es üblich, Speis und Trank vor die Tür zu stellen. Unsere Vorfahren glaubten auch, dass die Zwölf Heiligen Nächte die zwölf Monate des folgenden Jahres symbolisierten. Wie das Wetter in der jeweiligen Nacht war, so sollte es auch in dem zugeordneten Monat werden. Was man in den Rauhnächten träumte, sollte sich zudem in den jeweiligen Monaten ereignen.

Über Jahrhunderte hinweg haben unsere Vorfahren unterschiedlichste Regeln aufgestellt, welche es in der Zeit der Rauhnächte zu beachten galt. So wurden in den Nächten Lichter in die Fenster gestellt, um unliebsamen Besuch aus der Geisterwelt zu vermeiden. Wäschewaschen wurde vermieden, überhaupt sollten jegliche Arbeiten auf ein Minimum beschränkt werden. Streiten, fluchen und schimpfen war verpönt, es sollte Eintracht zwischen den Menschen herrschen. In den letzten Tagen des Jahres war es traditionell üblich, offene Rechnungen zu begleichen, ganz gleich ob finanzieller oder zwischenmenschlicher Natur. Auch die Haus- und Nutztiere sollten in den Rauhnächten besonders bedacht werden, erhielten zusätzliches Futter und Streicheleinheiten. Es hieß sogar, dass die Tiere in der Zeit der Rauhnächte zu den Menschen sprechen konnten. Auch der Brauch des „Ausräucherns“ wurde gepflegt, um Haus und Hof für das kommende Jahr symbolisch zu reinigen. Mit Heilkräutern wie Beifuß, Wacholder und Mariengras wurden die Behausungen so von schlechten Energien befreit.





BRÄUCHE ÜBERLEBTEN

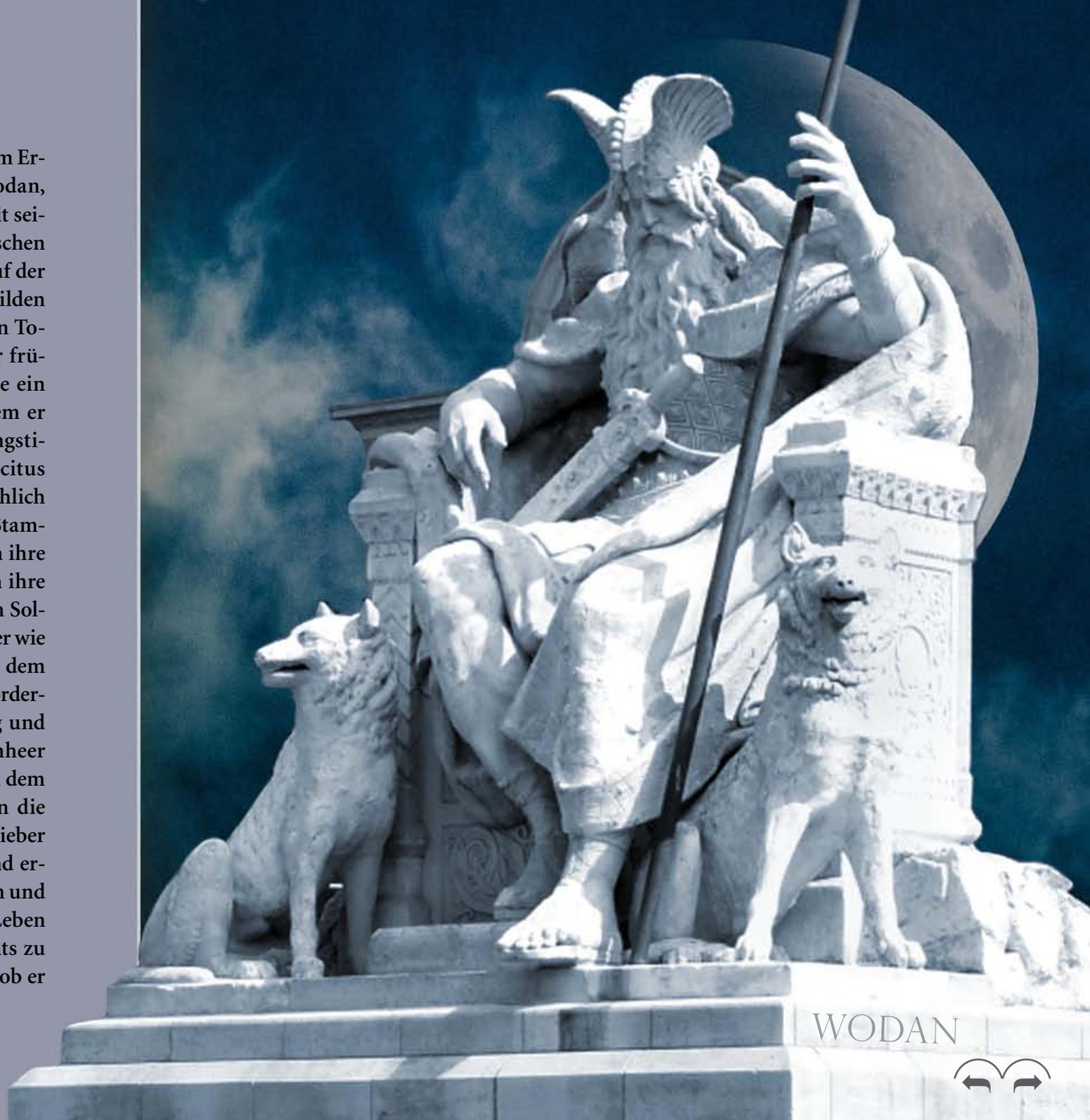
Die Rauhnächte waren des Weiteren eine Zeit der Besinnung auf familiäre Werte. Das Jahr über hatte es viel zu tun gegeben. Ernten mussten eingebracht werden, die Dinge des täglichen Lebens ließen meist wenig Zeit für zwischenmenschliche Kontakte. Das ausklingende Jahr bot nun Gelegenheit, Familienbände zu pflegen. Man nahm sich Zeit für Zusammenkünfte, Heiratspläne wurden geschmiedet und Pläne für das neue Jahr gemacht. Wie unsere heutige Weihnachtszeit, waren die Rauhnächte eine besondere Zeit für Familie und Freunde. Das Ende des Jahres bedeutete auch gleichzeitig die Vorfreude auf das kommende Frühjahr. Die Hälfte des harten Winters war vorüber, die lebensspendende Zeit des Frühjahrs rückte in greifbare Nähe. Die Bauern machten Pläne für die kommende Aussaat im Frühjahr und baten ihre Götter um reichlich Nachwuchs beim Vieh.

Manche der in den Rauhnächten üblichen Bräuche haben in abgewandelter Form bis in unsere heutigen Zeiten überdauert. So gehen die heute so heiß geliebten Weihnachtsgeschenke auf den Brauch zurück, dass die Familienoberhäupter ihren Verwandten mit einem speziellen Geschenk für die das Jahr über geleistete Arbeit dankten. Der mit Lichtern geschmückte Weihnachtsbaum und die im Fenster stehenden Schwibbögen waren vormals die Lichter, welche in Haus und Hof aufgestellt wurden, um böse Geister fern zu halten.



DIE WILDE JAGD

Die Rauh Nächte waren unweigerlich mit dem Erscheinen der „Wilden Jagd“ verbunden. Wodan, die oberste Gottheit der Germanen, zog mit seiner Schar übers Firmament, um die Menschen daran zu erinnern, dass alles Geschehen auf der Erde sein Wille war. Die Ursprünge der Wilden Jagd sind in den Legenden um Ziu und sein Totenheer zu suchen. Ziu war Kriegsgott der frühen germanischen Stämme und befehligte ein Heer aus gefallenem Krieger, mit welchem er durch die Lüfte zog und seine Feinde ängstigte. Laut dem römischen Chronisten Tacitus war das germanische Totenheer ein tatsächlich existierender Kriegerbund, welcher zum Stamme der Harier gehörte. Die Krieger färbten ihre Leiber und Schilde schwarz, unternahm ihre Kriegszüge nur des Nachts. Den römischen Soldaten erschienen diese unheimlichen Krieger wie aus dem Totenreich entsprungen. Etwa ab dem 1. Jahrhundert n. Chr. trat Wodan in den Vordergrund der germanischen Götterverehrung und aus dem durch die Lüfte ziehenden Totenheer wurde die Wilde Jagd. In der Zeit zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Januar blieben die Menschen nach Einbruch der Dunkelheit lieber in ihren Behausungen, saßen am Feuer und erzählten sich uralte Geschichten. Mit Wodan und seiner Schar war nicht zu spaßen. Wer ein Leben im Sinne der Götter führte, der hatte nichts zu befürchten, doch wer wusste schon genau, ob er nicht doch die Götter erzürnt hatte.



WODAN



MÄRCHENWESEN

Vielerorts wurden in der Zeit der Rauhnächte auch uralte Bräuche belebt, welche mitunter bis in die heutige Zeit ihren Nachhall finden. So auch der Brauch der Perchtenfeiern, welcher in Bayern und Österreich noch heute gepflegt wird. Die lärmenden Umzüge der Perchten in ihren Fellanzügen, den dämonischen Masken und Hörnern, sind in den ersten Tagen des neuen Jahres ein Spaß für Jung und Alt. Der Brauch geht auf Frau Perchta zurück, eine wichtige Gestalt der Wilden Jagd. Frau Perchta übernahm Belohnung und Bestrafung der Menschen, je nachdem diese das Jahr über fleißig oder faul gewesen waren. Für besonders arbeitsame Mägde soll sie beispielsweise Eimer voller Geldmünzen hinterlassen haben. Faule und „gefräßige“ Zeitgenossen bestrafte Frau Perchta mit Alpträumen bis hin zu körperlichen Attacken. Neben der Perchta nahm eine weitere weibliche Sagengestalt eine wichtige Rolle während der Zeit der Rauhnächte ein. Jeder von uns kennt wohl die Geschichte von Frau Holle, welche zur Märchensammlung der Gebrüder Grimm

gehört. Weniger bekannt ist, dass sich Frau Holle ursprünglich aus der mythologischen Gestalt der germanischen Holda entwickelte. Jene galt als Beschützerin der Natur sowie der Landwirtschaft und wachte über traditionell von Frauen ausgeführte Arbeiten wie den Flachsanbau und das Spinnen. In den Rauhnächten nahm Holda an der Wilden Jagd teil. Dort zeigte sich auch das belohnende wie strafende Wesen der Holda, was wir auch aus dem Märchen „Frau Holle“ kennen. Fleißigen Frauen erschien sie als wunderschöne Dame im weißen Kleid, welche Geschenke brachte. Die eher weniger arbeitsamen Frauen erschreckte Holda als altes, hässliches Weib mit Buckel und riesiger Nase.

Ein weiteres bedeutsames Mitglied von Wodans Wilder Jagd, war die Gestalt des Wilden Jägers. Egal in welcher Form die Wilde Jagd übers Firmament zog, der Wilde Jäger war immer dabei. Die Jagd war seit Anbeginn der Menschheit als Form der Nahrungsbeschaffung ein wichtiger



WERBUNG



Österreichische Gesellschaft für Parapsychologie
und Grenzbereiche der Wissenschaften

<http://parapsychologie.ac.at>

Neues Institutsgebäude der Universität Wien, 1010 Wien, Universitätsstraße 7



Bestandteil des menschlichen Lebens. Daher wurde die Jagd frühzeitig ritualisiert, der weidmännische Erfolg galt als göttliche Vorhersehung. Nahezu jeder Volksstamm hatte seinen eigenen Jagdgott. War das Jagdglück den Menschen einmal nicht hold, wurde das als Strafe der Götter betrachtet.

Zu einem zeitlich nicht mehr genau zu bestimmenden Zeitpunkt wurde der Wilde Jäger aus Wodans Schar ausgegliedert und nahm eine Sonderstellung in der Mythologie ein. Meistens trieb der Wilde Jäger nächtens sein Unwesen, wurde von einer Meute Hunde begleitet. Im Gegensatz zur Wilden Jagd, welche durch die Lüfte zog, bewegt sich der Wilde Jäger auf der Erde. Sein Erscheinen wurde durch das Rauschen der Wälder, heraufziehende Stürme und mitunter auch durch Gewitter angekündigt. Vernahm man zusätzlich noch Hundegebell und Kettengerassel, dann war der Wilde Jäger nicht mehr weit. Manchmal soll auch der Tod in Gestalt des Sensenmanns dem Wilden Jäger und seiner Hundemeute voran geritten ein. Wenn man das Nahen des Wilden Jägers spürte, tat man gut daran, sich vorsichtshalber zu verstecken. Denn man konnte nicht sicher sein, ob der Wilde Jäger in belohnender oder strafenden Mission unterwegs war. Ähnlich wie Holda und Perchta zog auch er die Menschen für ihre Taten zur Rechenschaft. War der Wilde Jäger zufrieden, fanden die Menschen nicht selten erlegtes Wild vor ihren Türen.

Vielerorts wurde der Wilde Jäger auch personalisiert. Meistens war es dann ein Mensch, welcher zu Lebzeiten Unrecht verübt oder sich gar eines Verbrechens schuldig gemacht hatte. So der Ritter Georg von Karras aus Coswig, nahe der bekannten sächsischen Weinstadt Radebeul, welcher auf Grund von Besitzstreitigkeiten den Kurfürsten Moritz von Sachsen ermordet haben soll. Zur Strafe wurde Karras zum Wilden Jäger verdammt, welcher am Hohen Stein in Cowig bis heute herumspukt.

Der berühmteste Wilde Jäger ist mit Sicherheit Bern Dietrich, in seiner slawischen Form besser bekannt als Pan Dietrich, welcher speziell im sächsisch-böhmischen Grenzraum sein Unwesen trieb. Von Neustadt in Sachsen bis zum Oberlausitzer Löbau reichte die Kunde vom Pan Dietrich. Besonders am Valtenberg bei Neukirch wurde er des Öfteren gesehen. Dort ist der Wilde Jäger bis heute sogar sprichwörtlich verankert. Wenn ein Sturm aufzieht, heißt es noch immer „Pan Dietrich heult im Kirchenwald, es wird anderes Wetter.“ Am Valtenberg war Pan Dietrich auch des Öfteren in Begleitung des Sensenmanns und des Heiligen Bonifazius anzutreffen. Diese illustre Gesellschaft wurde von einer Meute kläffender Hunde flankiert. Die Menschen fürchteten sich vor der Begegnung, wusste man doch nicht, ob der Tod zu einem kam oder Vergebung für die Sünden gewährt wurde.

BILD VOM HOHEN STEIN IN COSWIG,
WO DER WILDE JÄGER KARRAS NOCH
HEUTE SEIN UNWESEN TREIBEN SOLL

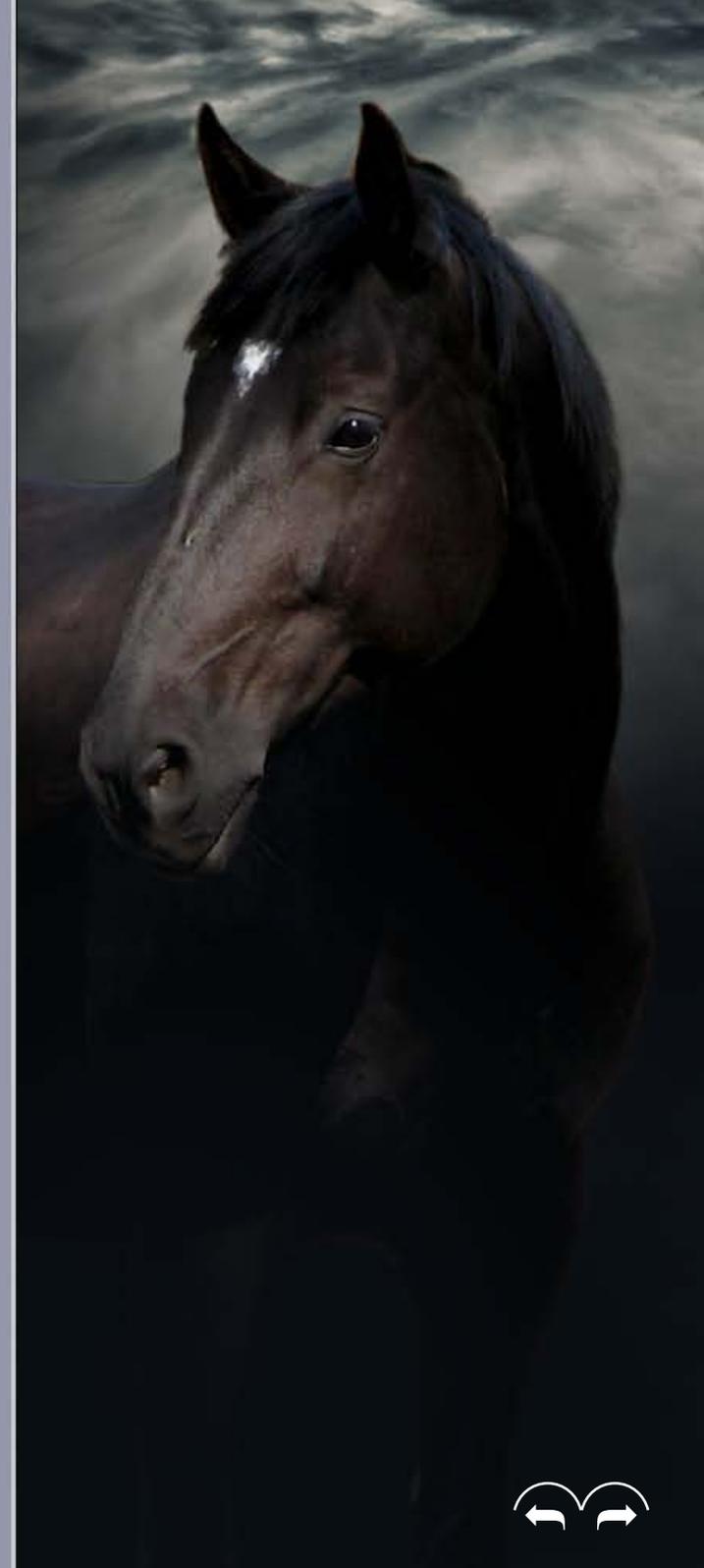


GESCHICHTE UND SAGEN

Die moderne Mythenforschung geht heute davon aus, dass der Wilde Jäger Pan Dietrich auf den Überlieferungen einer bekannten mythologischen Figur basiert. Dietrich von Bern war eine beliebte Sagengestalt des Mittelalters. Der „Dietrichepik“ genannte Sagenzyklus, vereint eine Vielzahl mittelalterlicher Heldenepen, welche Dietrich von Bern als Protagonisten haben. Auch in der skandinavischen „Thidrekssaga“ sowie dem deutschen Nationalepos „Nibelungenlied“ spielt Dietrich von Bern eine herausragende Rolle. Die berühmte Rabenschlacht der Dietrichepik leitete sich von einem tatsächlich stattgefundenen Ereignis ab. Als Rabenschlacht wird die zweijährige Belagerung der Stadt Ravenna durch die Ostgoten unter Theoderich dem Großen bezeichnet. Theoderich handelte im Auftrag des byzantinischen Königs Flavius Zeno, welcher den „Barbarenkönig“ Odoaker absetzen wollte, der sich zum Herrscher des Weströmischen Reiches ernannt hatte. Die Geschichtswissenschaft geht heute davon aus, dass große Teile der Dietrichepik auf historische Ereignisse und Personen der frühen europäischen Geschichte basieren. In der Gestalt des Dietrich von Bern vereinigen sich Züge der ostgotischen Könige Ermanarich und Theoderich dem Großen. Ermanarich entstammte den Herrschergeschlechtern der Amaler, was mit den sagenhaften Amelungen der Dietrichepik gleichzusetzen ist. Zudem sind in die Figur des Dietrich von Bern auch Züge des skandinavischen Königs Odoaker einfließen, welcher sich

476 zum König von Italien ausrufen ließ und am 15. März 493 von Theoderich dem Großen eigenhändig ermordet wurde.

Die Wandlung vom sagenhaften Dietrich von Berg zum Wilden Jäger ist in der Geschichte von „Dietrichs Entrückung“ zu finden. Nach einem langen, abenteuerlichen und kämpferischen Leben ahnte Dietrich seinen herannahenden Tod. Sein Wunsch war es, noch ein letztes Mal seiner besonderen Leidenschaft, der Jagd, zu frönen. Er hieß die Knappen sein Pferd zu satteln. Als Dietrich in den Burghof kam, stand da ein prachtvoller, rabenschwarzer Hengst. Es war nicht sein übliches Reitpferd, doch Dietrich dachte sich nichts dabei und schwang sich in den Sattel. Der Hengst stürmte unvermindert los, doch die Jagdhunde wollten dem Pferd nicht folgen. Jenes lief so schnell, dass es Dietrich bald klar wurde, dass er kein gewöhnliches Pferd ritt. Er wollte anhalten, stattdessen wurde das Pferd immer schneller und erhob sich schließlich in die Lüfte. Da wurde Dietrich klar, dass sein Ende gekommen war und er sich auf dem Weg zu den Göttern befand. Nur einer der Knappen hatte Dietrich auf seinem Pferd folgen können. Als jener sah, dass sich sein Herr mit dem unheimlichen Rappen in die Lüfte erhob, rief er: „Herr, wohin reitest du so schnell? Und wann willst du wiederkommen?“ Dietrich winkte seinem Knappen zum Abschied und rief zurück: „Zu Wotan reite ich und werde wiederkommen, wann es die Waltenden wollen.“



ZEIT DES BESINNENS

Für unsere Vorfahren waren die Rauhächte eine Zeit der Besinnung, der familiären Verbundenheit und entspannten Vorbereitung für die Aufgaben des kommenden Jahres. In der heutigen hektischen Zeit, geprägt von beruflichen Stress und zunehmenden Zerfall sozialer Kontakte, ist den Menschen eine Rückbesinnung auf die Werte unserer Vorfahren dringend zu raten. Gerade die Rauhächte sind eine passende Zeit dafür. Weg von der üblichen Weihnachtshektik mit opulenten Festmählern und überteuerten Geschenken, hin zu ruhigen Familienabenden, mit kleinen Gesten und Gaben der Zuneigung. Auch eine Rückbesinnung auf eigene Werte und Ziele ist in der Zeit des Jahreswechsels sicherlich angeraten. Viel zu selten nimmt man sich im Alltagsleben Zeit für sich selbst. Denken Sie daran, wenn die nächsten Rauhächte vor der Tür stehen! ◆



MIKE VOGLER

wurde 1970 in Dresden geboren und lebt heute mit seiner Frau im Stadtteil Dresden-Klotzsche. Schon seit früher Jugend beschäftigt sich Mike Vogler mit geschichtlichen und grenzwissenschaftlichen Themen. Neben dem Heiligen Gral sind die Geschichte und Mythologie unserer germanischen Vorfahren seine bevorzugten Forschungsgebiete. Ergebnisse dieser Forschung waren das Erscheinen der Bücher „Mysterium Heiliger Gral“ (2010) sowie „Hexen, Teufel und Germanen“ (2012).

Für Anfragen zwecks Lesungen oder Informationen zu den Büchern nutzen Sie bitte das Kontaktformular auf der Homepage des Autors

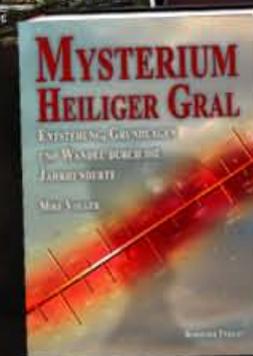
◀ mike-vogler.bplaced.de ▶



HEXEN, TEUFEL UND GERMANEN

VON MIKE VOGLER

€ 19,95



MYSTERIUM HEILIGER GRAL

ENTSTEHUNG, GRUNDLAGEN UND WANDEL DURCH DIE JAHRHUNDERTE

VON MIKE VOGLER

€ 19,95



SEMINARE 2014

11.- 12.1.2014 – Dr. Diethard Stelzl

Heilen mit Kosmischen Symbolen

17.-18.1.2014 – Petra Neumayer

Grundlagenkurs Neue Homöopathie – Medizin zum Aufmalen

24.1.2014 – Hans Mayr

Vertiefungsworkshop Numeroskope

15.2.2014 – Jeanne Ruland

Ho'oponopono die Kraft der Vergebung

16.2.2014 – Jeanne Ruland

Tagesseminar

24.2.2014 – Hans Mayr

Grundlagen der Astrologie – Tag 1 (2. Tag am 22.03.2014)

7.- 9.3.2014 – Holger Gierth

Basisworkshop Russische Methoden

15.3.2014 – Rainer-Michael Franke

Klopfen Sie sich frei!® - Das MET-Einsteigerseminar

(Aufbauseminar 16.3.2014, Professional I; 21.-22.6.2014, Professional II; 13.-14.9.2014)

29.-30.3.2014 – Sebastian Goder

Wochenendseminar Powerbridging® – Modul 1

4.-6.4.2014 – Werner J. Neuner

Ausbildung zum VenuscodeberaterIn Teil 1

(Teil 2 von 30.5.-1.6.2014, Teil 3 von 5.-7.9.2014)

11.4.2014 – Alex Hurschler

Workshop Entdecke deine innere Stimme

12.4.2014 – Eric Standop

Workshop Werde Gesichtleser

13.4.2014 – Eric Standop

Workshop Lügen erkennen - Emotionen verstehen

2.-4.5.2014 – Andrea Sri Devi Rastl

Chakra Yoga Wochenende 1 (Teil 2 am 24.- 26.10.2014)

9.-11.5.2014 – Gerhard Klügl

Geistiges heilen lernen

19.-20.5.2014 – Renato Strassmann

Baumheilunde - Von der heilsamen Kraft der Bäume

28.-29.6.2014 – Jana Haas

Erkenne deinen Seelenplan

5.-6.7.2014 – Manfred Mohr

Das Wunder der Selbstliebe

12.7.2014 – Martin Zoller

Mit Natur-Ritualen und Meditationen zur eigenen Kraft;
mit Fahrt zum Kraftort (weiteres Tagesseminar am 13.7.2014)

19.-20.7.2014 – Editha Wüst

Edelsteine & Zahlen

20.-21.9.2014 – Martin Zoller

Remote Viewing, Hell-sehen effektiv und erfolgreich einsetzen

4.-5.10.2014 – Pascal-Voggenhuber

Kontakt mit dem Jenseits

15.-16.11.2014 – Hartmut Lohmann

Mehr Energie

29.-30.11.2014 – Oona Soleil

Heilkreis - Der Heiler das bin ich

LEBENS  RAUM
SEMINARZENTRUM

alle Seminare finden im Lebensraum Seminarzentrum in 5733 Bramberg statt





Mystikum NACHRICHTEN

VON MARIO RANK

DIE NEUE WELT- WIRTSCHAFTSORDNUNG

Unter völligem Ausschluss der Öffentlichkeit tagte die EU geheim in Brüssel. Das Thema: Transatlantic Trade And Investment Partnership (TTIP), das sogenannte Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU. Bei dieser Tagung wurden die EU-Länder unter anderem auch unterwiesen, wie sie sich in der Öffentlichkeit zu dem Thema TTIP zu präsentieren haben, nämlich „nur positive Medienberichte“ – eine Propaganda-Order sozusagen. Vordergründig soll präsentiert werden, dass diese Initiative Arbeitsplätze und Wachstum bringt, jedoch liegt auf der Hand, dass die Bereiche Gesundheit, Umwelt und Sicherheit massiv angegriffen werden. So soll im TTIP Großkonzernen auch ein spezielles Klagerecht eingeräumt werden, gegen einzelne Staaten vorzugehen.



HECTOR, DER ROBOTER MIT BEWUSSTSEIN

Forschern aus Bielefeld gelang es bisher erstmals bei einer künstlich geschaffenen Existenz „Bewusstsein“ nachzuweisen. Wissenschaftler des CITEC – Cognitive Interaction Technology von der Universität Bielefeld – entwickelten einen insektenartigen Roboter, der „Probearbeiten“ soll, also ein reaktives System entwickelt. Beispielsweise wenn er in einem Loch gefangen ist, muss er erlernen, sich aus dem Loch zu befreien. Die Simulation am Computer ist bereits zu 90% fertiggestellt, der Roboter selber aber noch nicht fertig. Trotzdem erklärt der Forscher Malte Schilling: „Unsere Forschung zeigt, dass auch weniger komplexe Systeme höhere Fähigkeiten entwickeln können.“



DAS UNIVERSUM – EIN HOLOGRAMM?

In einer neuen experimentalen Simulation hat der japanische Wissenschaftler Yoshifumi Hyakutake an der Universität Ibaraki das sogenannte „holografische Prinzip“ näher betrachtet und völlig neue Erkenntnisse erlangt. So löst diese Simulation einige Widersprüche in der Quantenmechanik und der Relativitätstheorie von Albert Einstein. Er maß die innere Energie eines Schwarzen Lochs und die Aktivität der sichtbaren Eigenschaften und es gelang ihm die Berechnungen auch in niedrigeren Dimensionen durchzuführen, also ohne Schwerkraft und kam dabei zu Ergebnissen, die der ersten Untersuchung entsprachen. Anhand dieser neuen mathematischen Beweise, das Universum nach beiden Herangehensweisen berechnen zu können, kann man nun behaupten, dass allein mit der Quantentheorie einmal alles im Universum erklärt werden zu können. Ein Konstrukt, dass der String-Theorie entspricht. Seine ganze Arbeit ist in der letzten Ausgabe des Fachmagazins „NATURE“ nachzulesen.



RUSSELMOPS der Außerirdische



DER RAUMSCHIFFSTART IST IMMER EIN TOLLES ERLEBNIS, BESONDERS DANN, WENN DIE SCHALLMAUER ÜBERSCHRITTEN WIRD!



SCHALLMAUER? WAS IST DENN DAS?

DAS LERNT MAN DOCH BEI DER PILOTEN = AUSBILDUNG! GERÄUSCHE, DIE DURCH SCHWINGUNGEN VERURSACHT WERDEN, HEISSEN SCHALL!



ICH KENNE NUR SCHALLENDE OHRFEIGEN!

von REINHARD HABECK®

◀ www.reinhardhabeck.at ▶

ER BREITET SICH IN DER LUFT ÄHNLICH WIE WELLEN IM WASSER AUS. UND DAS MIT EINEM TEMPO VON 1200 STUNDENKILOMETERN.



PIPSI, MEIN WELLENSITTICH, WÄRE BESTIMMT BEGEISTERT!

EIN UFO, DAS AM HIMMEL UNTERWEGS IST, ERZEUGT DRUCKWELLEN, DIE SICH NACH VORNE HIN MIT SCHALLGESCHWINDIGKEIT AUSBREITEN!



ERSTAUNLICH, DASS DIE DAS DÜRFEN!

ERREICHT DER PILOT SELBST DIESE GESCHWINDIGKEIT, VERDICHTEN SICH DIESE WELLEN ZU EINER SENKRECHTEN SCHOCKWELLE. DAS IST DIE SCHALLMAUER!



DA MÜSSTE WOHL AUCH PIPSI FEDERN LASSEN!

FLIEGT DAS UFO NOCH SCHNELLER, ÜBERHOLT ES DIE SCHOCKWELLE! DABEI KOMMT ES ZU EINEM OHREN = BETÄUBENDEN KRACHER, GENANNT ÜBERSCHALLKNALL!



AHA... UNSERE INSTRUMENTE ZEIGEN AN, DASS ES GLEICH SO WEIT IST! BITTE FESTHALTEN!



OTHANICA – ATLANTIS DER PYRENÄEN

von Thomas Ritter



RENNES LE CHÂTEAU

Rennes le Château liegt rund 40 km südlich von Carcassonne auf einem Höhenzug inmitten der hügeligen Landschaft des Rhazès. Nur etwa 30 Einwohner zählt der Ort heute noch. Dennoch tummeln sich dort eine Menge Fremde, viel, viel mehr, als der Ort Einwohner hat. Es ist seine Geschichte, die Rennes le Château diese seltsame Anziehungskraft verleiht. Vor mehr als 100 Jahren geschahen in dem weltvergessenen Dorf merkwürdige Dinge. Um 1900 kam der Landpfar-

rer Berenger Saunier auf mysteriöse Weise zu unerhörtem Reichtum. Er baute das Landhaus Villa Bethania, dazu einen nach Maria Magdalena benannten Turm im neogotischen Stil für seine Bibliothek, ließ die Pfarrkirche des Ortes auf eigene Kosten rekonstruieren, wurde Großgrundbesitzer und empfing in seiner Pfarrei so bedeutende Gäste wie die Opernsängerin Emma Calvé oder den Cousin des österreichischen Kaisers – Johann Salvator von Habsburg. Im Jahr 1917

starb der Pfarrer unter mysteriösen Umständen und nahm sein Geheimnis mit ins Grab. Woher hatte Saunier seinen plötzlichen Reichtum? War er Alchemist und stand mit dem Teufel im Bunde – wie es einige aus dem Dorf noch heute glauben? Warum bezahlte ihm dann der Vatikan wahrhaft fürstliche Summen? Welchen Schatz hatte Saunier entdeckt – etwa das Vermächtnis des Templerordens oder gar etwas, das nicht von dieser Welt stammte?

RENNES-LE-CHÂTEAU -
VILLA BETHANIA



SALZGEWINNUNG

Über das Geheimnis des Pfarrers von Rennes le Château sind inzwischen zahllose Publikationen verfasst worden.

Neben der eigentlichen Schatzgräbergeschichte um den exzentrischen Priester Berenger Saunier existieren jedoch noch andere Phänomene, die nicht minder bemerkenswert sind als der Reichtum des Pfarrers von Rennes le Château. So finden sich immer wieder Hinweise auf das Quellgebiet des Flüsschens Sals, das etwa 8 km Luftlinie von Rennes le Château entfernt liegt. Von seinem Ursprung Fontaine du Salée nimmt der kleine Fluss seinen Lauf durch die Ortschaft Sougraigne, vereinigt sich am Fuß des legendenumwobenen Berges Sebairou mit dem Fluss Blanque, fließt weiter durch die Ortschaft Rennes-les-Bains zwischen Pech Cardou und Mont Blanchefort, um dann in der Kleinstadt Couiza in den Fluss Aude zu münden. Um den Ort, an dem die Quelle der Sals entspringt, ranken sich zahlreiche düstere Sagen und Legenden. Die Einheimischen betrachten bis heute diesen Platz als verhext und meiden ihn nach Möglichkeit. Bei der Quelle selbst handelt es sich um eine stark salzhaltige Sole, deren Wasser ungenießbar ist, wenn es auch einen angenehmeren Geschmack als Meerwasser hat. In unmittelbarer Nähe der Quelle befinden sich mittelalterliche Ruinen, die in den Landkarten der Region als „Ancient Corps du Garde“ bezeichnet werden. Dies bedeutet übersetzt das „Alte Gardekorps“ oder die „Alte Leibwache“. Möglicherweise handelt es

sich um einen militärischen Stützpunkt, der die im Mittelalter wirtschaftlich bedeutende Salzquelle, eine angeschlossene Saline und den nach Bugarach führenden Weg über den Pas de Kapelan schützen sollte.

Einige hundert Meter von den Ruinen des Corps du Garde entfernt steht das sanierungsbedürftige Gebäude eines ehemaligen Klosters, das heute als Wohnhaus dient. Zwischen der Fontaine du Salée und den beiden Bauwerken verteilen sich einige wahrscheinlich künstlich aufgeschüttete Hügel. Hierbei könnte es sich um Kurgane, also um Grabhügel handeln, die bislang jedoch noch nicht geöffnet worden sind. Als Erbauer der Nekropole kommen die keltischen Ureinwohner dieser Region in Betracht, während das Ancient Corps du Garde im Mittelalter wahrscheinlich von den Templern errichtet wurde, die in jener Gegend unter anderem das Privileg der Salzgewinnung besaßen.

Auch das Quellgebiet der Sals gehört zu jenen Orten des Rhazès, an denen gehäuft UFO-Sichtungen auftraten. Vor allem in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurden mehrfach unbekannte Flugobjekte über den Bergen nahe der Quelle des Flusses gesichtet. Von allen Zeugen der damaligen Ereignisse werden diese übereinstimmend als „Verladerarbeiten“ bezeichnet. Die UFOs sollen demzufolge längere Zeit über bestimmten Orten verharret haben, während sich zwischen den



SICHTUNGEN

Objekten und dem Erdboden farbige Lichtstrahlen manifestierten. Am Nachmittag des 23. November 1986 dann gelangen den Bewohnern der Domain de la Sals einige spektakuläre Fotoaufnahmen der unbekanntenen Flugobjekte. Obwohl an diesem Tag ein sehr starker Wind aus Richtung Ost wehte, verhielten die Flugmaschinen längere Zeit vollkommen regungslos über dem Areal der Salsquelle. Eines der gesichteten Ufos schien sich für einige Zeit zu teilen oder zu verdoppeln, um dann wieder zu einem einzigen Objekt zu verschmelzen. Ebenso Übergangslos, wie sie erschienen waren, verschwanden die Fluggeräte wieder. Die Sichtungsdauer betrug nach Zeugenaussagen nahezu 90 Minuten. Auch im Innern des Gebäudes an der Salsquelle manifestieren sich von Zeit zu Zeit merkwürdige Leuchterscheinungen. Die Bewohner der Domaine nennen eines der Zimmer „Chambre Blanche“ – den „Weißen Raum“, da dort des Öfteren eine strahlend helle Lichtsäule mitten im Raum erscheint. Ein anderes Zimmer trägt die Bezeichnung „Chambre rouge“, da dort

in unregelmäßigen Abständen scheibenförmige Flugkörper aus rubinrotem Licht zu sehen sind. Von den Bewohnern werden sie scherzhaft als „flying Camemberts“ bezeichnet.

Wir verdanken die Berichte über diese Phänomene einer ebenso interessanten wie charismatischen

Persönlichkeit – Jean de Rignies (1919–2001), dem Wiederentdecker der Salsquelle. Er war der Großneffe des französischen spirituellen Meisters Dr. Gerard Encausse, genannt Papus. Anders als sein Großonkel, zu dessen Freundeskreis der letzte russische Zar ebenso wie der spirituelle Heiler Philipp de Lyon gehörten, schlug Jean de Rignies eine technische Laufbahn ein. Nach seinem Schulabschluss ließ er sich zum Piloten ausbilden. Im 2. Weltkrieg diente er auf Seiten der Alliierten als Nachtjäger. Nach dem Ende des Krieges reichte Jean de Rignies seinen Abschied ein, und ging nach Italien, um sich am Konservatorium von Mario del Monaco zum Opernsänger ausbilden zu lassen. Trotz eines verlockenden Angebotes aus Frankreich entschied sich



DOMAIN DE LA SALS

WERBUNG



Radio aus der Vorstadt der Wirklichkeit

- **Liveshow**
- **Podcast**
- **Audio-Archiv**

CROPfm erscheint auf Radio Helsinki Graz (92.6 MHz) als auch online, und beschäftigt sich mit allen möglichen Themen am Tellerrand der kollektiven Wahrnehmung

<http://cropfm.at>



GEHEIMNISSE

Jean de Rignies schließlich gegen eine Karriere auf den Brettern, die die Welt bedeuten, und arbeitete als Straßenbauingenieur für die französische Regierung, unter anderem in Kanada und Marokko. Ende der sechziger Jahre siedelte er nach Rennes les Bains über, um sich vor Ort intensiv mit dem Geheimnis von Rennes le Château zu beschäftigen. Dabei will Jean de Rignies in einer Art von visionärem Traum einen Auftrag von Maitre Philipp de Lyon empfangen haben, der ihm befahl, im Rhazès einen Ort zu suchen, an dem sich eine Salzwasserquelle, ein altes Kloster und eine militärische Befestigung befinden. Dort würde er auf die Überreste einer Siedlung stoßen, welche durch Überlebende des untergegangenen Atlantis 13.500 Jahre vor Christus errichtet wurde. Diese Anlage, zu der auch ein unterirdischer Tempel gehört, bezeichnete Jean de Rignies als Othanica. An der Fontaine du Salèe wurde er offenbar fündig. Jean de Rignies widmete den Rest seines Lebens der Erforschung dieses geheimnisvollen Platzes. Seine Angehörigen folgten ihm an die Sals und richteten die Klosterruine als Wohnhaus ein. Wen die esoterischen Gründe für Jean de Rignies „Mission“ nicht überzeugen können, dem mag ein anderes Szenario eher plausibel erscheinen. Aus der Zeit seines Militärdienstes verfügte Jean über sehr gute Beziehungen ins Verteidigungsministerium, möglicherweise sogar bis hin zu Präsident Charles De Gaulle persönlich. Nur so ist erklärlich, dass ein Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums von Jean de Rignies damit beauftragt werden konn-

te, alles Material zusammen zu tragen, welches Informationen zur Domaine de la Sals enthielt. Jean wollte sich damit vor allem Klarheit über die Eigentumsverhältnisse verschaffen. In Anbetracht der eben nicht geringen Fleißarbeit, welche in diesem Dossier steckt, dürfte es sich um mehr als eine bloße Gefälligkeit gehandelt haben. Der Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums musste mit dem Projekt Sals vertraut und auch daran besonders interessiert sein. Möglicherweise begann Jean de Rignies also gar nicht auf eigene Faust in der Gegend um Rennes le Château nach Othanica zu suchen. So manches spricht dafür, dass hinter ihm eine Gruppe stand, für die er vor Ort recherchierte, und mit der er mehr oder weniger eng zusammenarbeitete. Zumindest einige französische Ministerpräsidenten interessierten sich nachweislich stark für Rennes le Château. Von Francois Mitterand sind mehrere Besuche verbürgt, und von Charles De Gaulle wird gesagt, dass er, wie der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer auch, ein passionierter Freizeithistoriker und Schatzsucher war, um den sich ein privater Zirkel Interessierter bildete. In Anbetracht der vorliegenden Fakten ist es naheliegend, dass Jean de Rignies für solche Auftraggeber arbeitete.

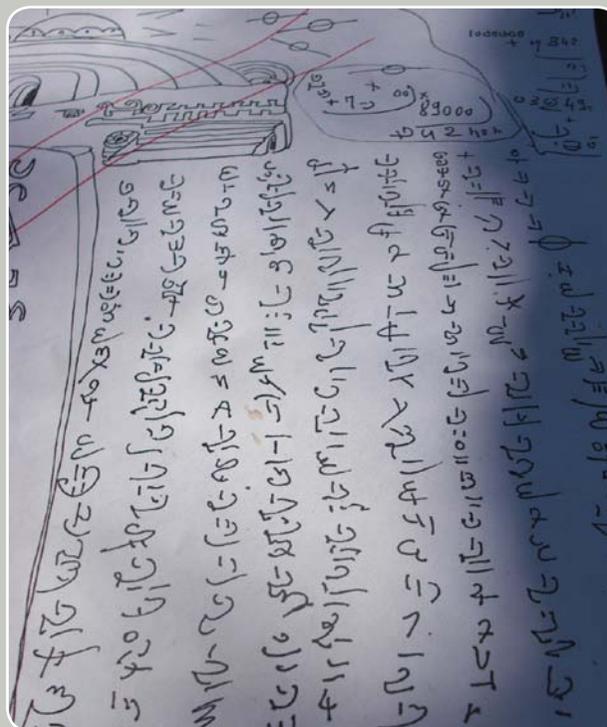
Die Identität seines mysteriösen Verbindungsmannes im Verteidigungsministerium war lange Zeit unbekannt. Erst dem französischen Autor Michel Vallet, der unter dem Pseudonym Pierre Jarnac publiziert, gelang es im Jahr 2010, diesen



JEAN DE RIGNIES

Mann als André-Jean Varache zu identifizieren. Mit Varache verbindet sich ein düsteres Kapitel der Suche nach Othanica – der Tod von Jean de Rignies Sohn Philippe. Im Sommer des Jahres 1977 tauchte André-Jean Varache an der Sals auf, offenbar, um Jean de Rignies das Dossier über die Domain de la Sals persönlich zu übergeben. Doch Jean war abwesend. Daher kümmerte sich Jeans Sohn Philippe um den Besucher. Philippe wird als Naturbursche geschildert, der sich fast immer bei seiner Ziegenherde aufhielt, mit der er durch das Salstal und die Berge in der näheren Umgebung zog. Der junge Mann kannte das gesamte Gebiet dort in- und auswendig. Mit seinem Vater unternahm er oft und gerne Exkursionen. Über Jeans Forschungen wusste Philippe am besten Bescheid und galt als sein engster Vertrauter. Varache gewann das Vertrauen Philippe de Rignies. Er interessierte sich für einen ganz bestimmten Platz in der Umgebung der Salsquelle, auf den er bei seiner Recherche gestoßen war. Es handelte sich dabei um eine unterirdische Anlage, von der er ziemlich genaue Vorstellungen hatte. Philippe konnte ihm vor Ort weiterhelfen. An dem besagten Wochenende unternahmen Philippe und Varache eine gemeinsame Exkursion, von der sie sichtlich angeschlagen zurückkehrten. Die heute 84-jährige Zeitzeugin Renée Vanooteghem ist sich sicher, dass den beiden im Verlauf des Ausfluges etwas Fürchterliches zugestoßen sein musste. Als Jean de Rignies später nach Hause kam, hatte Varache die Domaine de la Sals bereits ver-

lassen. Jean war außer sich, als er von dem Vorfall erfuhr. Gemeinsam mit seinem Sohn suchte er die Stelle, an der Philippe und Varache zuvor gewesen waren, noch einmal auf. Von diesem Unternehmen sei Jean de Rignies mit schlohweißen Haaren zurückgekehrt, weiß Renée zu berichten. Nicht lange nach diesem Vorfall begann Philippe unter einer rätselhaften Krankheit zu leiden, welche schließlich zu seinem Tod im Jahr 1979 führte. Die eigentliche Krankheitsursache konnte bis zum Schluss nicht festgestellt werden.



TEIL DER NIEDERSCHRIFTEN
VON JEAN DE RIGNIES

Es war, als sauge eine unheimliche, unbekannte Kraft langsam aber sicher Philippe sämtliche Lebenskraft aus. Varache erkrankte bald nach der Exkursion an Krebs und starb 1982, im Alter von nur 35 Jahren. Kein Zeuge der damaligen Ereignisse kann Auskunft darüber geben, wo sich der Ort befindet, welchen die beiden Männer 1977 aufsuchten, worum es sich bei dem Platz handelte oder was sie dort erlebten. Jean hat bis zu seinem Tod im Jahr 2001 nicht einmal mit der Frau, welche die letzten 15 Jahre seines Lebens mit ihm teilte, Renée Vanooteghem, über den Vorfall gesprochen. Offenbar wollte er Menschen, die ihm nahe standen, vor Gefahren behüten. Nicht erst ein Aufenthalt in der geheimnisvollen Anlage ist offenbar hochgradig riskant, sondern bereits das Wissen um bestimmte Dinge, die damit verbunden sind, können für den Betreffenden verhängnisvoll sein. Jean de Rignies setzte trotz der tragischen Ereignisse seine Arbeit unermüdlich bis zu seinem Tod im Jahr 2001 fort. Er hinterließ ein Archiv mit den Aufzeichnungen seiner dreißigjährigen Forschungsarbeit, aus dem unter anderem hervorgeht, dass Jean die unterirdische Tempelanlage Othanicas gefunden und mehrfach begangen hat. Er berichtet in diesem Zusammenhang von metallenen Kisten voller uralter Dokumente und einer radioaktiv strahlenden Statue aus Bernstein. In einer handschriftlichen Skizze des Tempels markierte er einen Bereich als „Todeszone“. Möglicherweise war dies die Grenze, welche Philippe und Varache überschritten.



MYSTERIÖSES GLAS

Aus den von Jean de Rignies hinterlassenen Dokumenten ist ebenfalls ersichtlich, dass sich im Erdreich in der Nähe der alten Saline ein großes metallisches Objekt im Boden befindet. Jean stieß auf diese Anomalie, als er Mitte der 80-iger Jahre die sogenannten „Glasgrotten“ im Salstal untersuchte. Er nannte sie „fours de verrieres“. Jean entdeckte die zerfallenen und verschütteten Anlagen in den Jahren 1985/1986. Er räumte zunächst den Schutt aus dem am besten erhaltenen Objekt heraus. Dies ist der „Glasofen“, welcher seitdem zugänglich ist. Während der Beräumungsarbeiten wurde Jean auf Geräusche aufmerksam, die aus dem Untergrund unter der Anlage zu dringen schienen. Es war ein gleichmäßiges Maschinengeräusch, vergleichbar mit dem einer Rotationsdruckmaschine. Dabei schien es sich um die gleichen Geräusche zu handeln, die er zuvor schon im Salon seines Hauses vernommen hatte. Auch dort waren sie scheinbar aus dem Untergrund zu hören. Unter den Fundamenten der Domain de la Sals führen tatsächlich mehrere Gänge weit hinein in eine geheimnisvolle Unterwelt.

Von seinem Freund Henri Buthion, dem damaligen Besitzer des Anwesens von Berenger Sauriere in Rennes le Château, lieh sich Jean ein Aufnahmegerät. Damit entstanden Tonbandaufnahmen sowohl in dem „Glasofen“, als auch im Salon des Gebäudes und später an der Salsquelle. Diese Tonbänder existieren noch.

Im begehbaren Teil der Anlage wurde damals auch eine C14-Analyse durchgeführt, die ein Alter des „Ganggrabes“ von rund 8.000 Jahren auswies. In den Jahren 2008–2010 erneut vorgenommene Datierungen bestätigten dieses Ergebnis, lieferten aber weitere verblüffende Details. Die chemische Analyse einer vor Ort genommenen Glasprobe ergab, dass es sich bei diesem Glas nicht um konventionelles Glas handelt. Beweis dafür ist das völlige Fehlen der Elemente Calcium und Natrium. Beide Elemente sind Hauptbestandteile des sogenannten „Fensterglases“. Damit kommt ein neuzeitlicher Ursprung dieser Glasprobe nicht in Frage. Das Glas wurde bei einer Temperatur von 2.000 bis 2.500 Grad Celsius geschmolzen. Abgesehen von dem Umstand, dass die Kunst der Glasherstellung in vorgeschichtlicher Zeit nach bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnissen wohl noch nicht bekannt war, ist die Tempera-

tur der Schmelze doppelt so hoch gewesen als bei der heutigen Glasherstellung üblich. Wer benötigte vor 8.000 Jahren solches Glas? Dazu kommt noch der Umstand, dass die Schmelze damals mit einer Temperatur von rund 100 Grad Celsius pro Sekunde abgekühlt werden musste, um jene Struktur zu erzielen, in der sie sich bis heute präsentiert. Wozu auch immer die „Glasgrotten“ an der Sals dienten, ihre Erbauer vermochten nicht nur hohe Temperaturen zu überzeugen, sondern beherrschten offenbar auch bereits die Kältetechnik. Die sogenannten „Glasöfen“ sollen Jean de Rignies zufolge ebenfalls Bauwerke sein, welche ursprünglich im Zusammenhang mit der Tempelanlage von Othanica eine bestimmte Funktion hatten. Worin diese Funktion bestanden haben mag, kann lediglich vermutet werden. Es scheint eine technische Einrichtung, vielleicht eine Energiequelle gewesen zu sein.



DAS MYSTERIÖSE GLAS

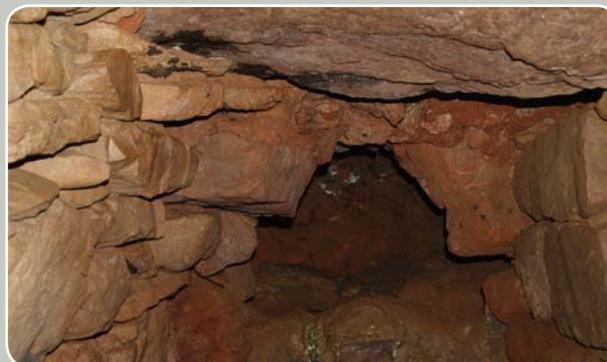


UNTERSUCHUNGEN

Im Rahmen der Untersuchungen wurde Jean auf ein merkwürdiges Objekt im Untergrund aufmerksam. Er hatte einen Rutengänger zugezogen, der das metallische Objekt ungefähr 50 m vom „Ganggrab“ entfernt ortete. Weil Jean von den Fähigkeiten des Mannes überzeugt war, nahm er dessen Angaben ernst genug, um teures Gerät einzusetzen. Jean de Rignies wandte sich an einen Freund, einen Amerikaner, der früher für die NASA gearbeitet hatte und beim CNRS in Toulouse angestellt war. Er kannte sich hinreichend aus mit solchen Untersuchungen und verfügte offenbar auch über geeignete Verbindungen. Es gelang ihm das Kunststück, sich für die Untergrunduntersuchungen ein Protonen-Magnetometer zu besorgen, ein hochkompliziertes, exorbitant teures und nicht eben einfach verfügbares Gerät, von dem es damals weltweit lediglich 7 Exemplare gab. Dieses Gerät lieferte den Männern die Bestätigung für die Ortung des Rutengängers und über-



BLICK IN DAS INNERE DES GLASOFENS



GLASOFEN IN DER NÄHE DER DOMAIN DE LA SALS – ZUSTAND IM JAHR 2007

dies noch ziemlich exakte Daten. Die Vermessung ergab das folgende Resultat:

Das Objekt liegt in einer Tiefe von 25m.

Länge: 30 m, Breite: 15 m, Höhe: 3 m (an der höchsten Stelle des gewölbten Gebildes)

Nach einer Seite hin läuft das Gebilde 8 m lang pfeilförmig aus.

Alle an den Untersuchungen Beteiligten waren sich aufgrund der vorliegenden Daten darin einig, dass es sich auf gar keinen Fall um ein natürliches Objekt handeln könne, sondern um eine Konstruktion. („Ca ne peut absolument pas être naturel, nous a-t'on dit, c'est une construction.“)

Vor einigen Jahren gelang es, den Leiter des Geophysikalischen Instituts der Universität Göttingen für eine Forschungsarbeit vor Ort zu gewinnen. In den Jahren 2008 und 2009 fanden daraufhin mehrere Vermessungen an verschiedenen Stellen im

Salstal, aber auch an anderen Orten statt. Daran waren Gruppen von bis zu 20 Studenten der Universität Göttingen beteiligt, die umfangreiches geophysikalisches Messgerät bereitstellten. Im Bereich der „Glasgrotten“ sind insgesamt dreimal Messreihen vorgenommen worden, welche zwar unterschiedliche Resultate erbrachten, aber im wesentlichen die Ergebnisse der Untersuchungen Jean de Rignies bestätigten. Es befindet sich tatsächlich eine geheimnisvolle metallische Masse dort im Untergrund.

Jean, der alles andere als leichtfertig war, ging bis zu seinem Lebensende davon aus, dass es sich bei diesem Objekt um ein extraterrestrisches Raumschiff handelt, welches in einem „Hangar“ abgestellt worden ist. Dort könnte es bei einem der Erdbeben, die im Rhazes sporadisch auftreten, verschüttet worden sein. Diese Überlegung ergab sich aus der Theorie über eine in dieser Region existente UFO-Basis. Für Jean selbst ist das allerdings keine Theorie gewesen, sondern absolute Gewissheit, Realität. Nach den Aussagen seiner Freunde und Zeitzeugen, die mit ihm auf der Domaine de la Sals leben, hatte Jean de Rignies Kontakt mit einer Wesenheit namens „Lilor“, dem „Kommandanten“ dieser Basis. Von ihm erhielt Jean einige Auskünfte über die UFO-Basis. Sie soll ein recht großes Gelände umfassen, mit 7 km Breite und 15 km Länge. Ein Ende der unterirdischen Basis erstreckt sich demnach bis in das Salstal, das andere Ende liegt am Pech de Bugarach. Jean de Rignies sprach sehr selten und allenfalls im



DER WEG NACH OTHANICA

engsten Familien- oder Freundeskreis über diese Kontakte. Er legte ebenfalls keinerlei Wert darauf, seine daraus gewonnenen Erkenntnisse zu veröffentlichen.

Geht man davon aus, dass Jeans Angaben grundsätzlich zutreffend sind, dann bedeutet dies, dass die Basis zumindest bis Ende der 90-iger Jahre besetzt und in irgendeiner Art und Weise aktiv gewesen ist. Jean beschrieb Lilor, den Kommandanten, als menschenähnlich. Er unterschied sich äußerlich überhaupt nicht von einem Menschen. Die Kommunikation zwischen den beiden erfolgte nach Jeans Aussagen auf telepathische Weise. So erhielt Jean de Rignies auch visuelle Botschaften, welche er in Bilder und geheimnisvolle Schriftzeichen fasste. Möglicherweise konnte er nicht alles lesen oder verstehen, was er sah. Passagen aber, die zu dem Zeitpunkt für ihn bestimmt gewesen sind, hat er verstehen können. Jean de Rignies zeichnete einfach alles auf, was er kurz zuvor gesehen hatte.

So entstanden insgesamt dreizehn beschriftete A4-Bögen – dreizehn Botschaften – die Othanica-Papiere. Sie sollen ein Wegweiser zu der unterirdischen Anlage aus atlantischer Zeit sein, und berichten möglicherweise vom Schicksal und den Fähigkeiten ihrer Erbauer. Am ehesten erinnern die Othanica-Papiere an das geheimnisvolle Voynich-Manuskript oder den weniger bekannten Rohonczy-Codex, dessen eigenartliches, offenbar von rechts nach links geschriebenes Schriftbild ebenfalls große Rätsel aufgibt, und noch nicht einmal Mutmaßungen darüber zulässt, in welcher Sprache das Buch verfasst ist. Ebenso verhält es sich mit den Othanica-Papieren. Die sonderbaren Illustrationen sind keine große Hilfe. Ihr Themenkreis wirkt ähnlich „außerirdisch“ wie die gleich einem Puzzle zusammengesetzten Pflanzen und kosmologischen Entwürfe des Voynich-Manuskriptes. Die Probleme beim Entziffern solcher Texte sind wohl am ehesten

mit den Verständigungsschwierigkeiten im Bereich der Alchemie und der Unverständlichkeit alchemistischer Manuskripte vergleichbar. Die Alchemisten verschlüsselten nicht etwa ihre Bücher, damit ein Geheimnis gewahrt bleiben sollte, und auch nicht, um der Inquisition zu entgehen, wie üblicherweise angenommen wird. Wenn sie dies beabsichtigt hätten, dann wäre es viel einfacher und sicherer gewesen, überhaupt keine Bücher zu schreiben. Nein, sie wollten etwas mitteilen. Sie wollten von Dingen berichten, die nur auf eine solche Weise in Worte zu fassen sind, wie sie es versuchten. Aber es ist nicht zu beschreiben, oder besser – es ist für Uneingeweihte nicht zu verstehen. Einer rationalen Deutung verschließen sich die Othanica-Papiere, doch dürften sie einer eher intuitiven Schau durchaus zugänglich sein. Wer sie auf diese Weise entschlüsselt, dem steht der Weg nach Othanica und seinen Geheimnissen offen, so wie einst Jean de Rignies. ♦

Fotos: Archiv Jean de Rignies / Udo Vits, 123RF, stock.xchng, Thomas Ritter



THOMAS RITTER

wurde am 30. Juni 1968 in Freital geboren. Er studierte Rechtswissenschaften, Mittelalterliche Geschichte sowie Neuere Geschichte. Er unternahm mehrere Studienreisen nach Indien, Sri Lanka, China, Spanien, Frankreich, Andorra und Malta. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher wie z. B. „Verschollen und Vergessen“, „Die Palmblattbibliotheken“, „Rennes-le-Château“ u. v. m. und ist als Autor für mehrere Fachmagazine tätig.

◀ www.thomas-ritter-reisen.de ▶





Rainbow Reiki Do Institut Wien - Herwig Steinhuber

www.rainbow-reiki.at

Rainbow Reiki - Schamanismus - Meditation
Lebensberatung - Feng Shui - Rituale
Reinkarnationstherapie - Clearings

Rainbow Reiki - das Original von Walter Lübeck!
jetzt auch in Österreich – mit Herwig Steinhuber

SEMINARE - AUSBILDUNGEN - BERATUNGEN

- 18.01.2014 Konstruktiver Umgang mit negativen Energien
- 01.-02.02.2014 Rainbow Reiki® 1. Grad
- 15.-16.02.2013 Schamanische Kristallarbeit
- 11.-12.03.2014 Heilung der Körperfeindlichkeit - klerikales Syndrom
- 15.-16.03.2014 Rainbow Reiki® 2. Grad -
- 29.-30.03.2014 Schamanische Rituale und Kraftplatzarbeit



Herwig Steinhuber,
Großmeister (3.Dan) und Linienträger des
Rainbow Reiki, Schamane des White Feather
Pfades, Lehrer der Drei Strahlen Meditation (DSM),
Reinkarnations- und Clearingtherapeut.
Zertifiziert als Mentalcoach (Akademie Dr. Ehrhardt)
sowie »Fünf Tibeter«® Trainer. Mitglied im
Deutschen Dachverband Geistiges Heilen (DGHe.V.)

靈氣



SERAPHIM-INSTITUT

CH'USIQA KILLA

Einweihung in die Kraft der Mond-Eule
mit Corazon de Luz

25.-26.01.2014



Nähere Infos
und Anmeldung unter
+49 6187 290 553
Seraphim-institut@web.de
www.seraphim-institut.de



STERNSTUNDEN, die astrologische Zeitqualität für den Monat JÄNNER

von Holger Wedewen

Wir werden es heuer mit einem der intensivsten Jahresübergänge seit langem zu tun bekommen.

Das neue Jahr beginnt mit einem Neumond im Steinbock, an dem gleich fünf weitere Planeten beteiligt sind. Ein großes Kreuz bildet sich am Himmel. Der Neumond steht in enger Konjunktion zu Merkur und Pluto. Jupiter steht in Opposition und Mars & Uranus bilden die Quadrate.

Was zeigt sich? Welche Energien wollen integriert werden?

Aus der Sicht des Kollektivs dürfen wir mit heftigen Entladungen rechnen. Aufgestaute Energien wollen sich befreien und wandeln. Dies kann mit Aufständen und Krawallen einhergehen, als auch mit kleinen wie großen Umwälzungen im persönlich familiärem Rahmen.

Der Wandel will stattfinden! Je mehr wir diesen Wandel begrüßen und bestätigen, desto leichter fällt es uns als Person, die notwendigen Veränderungen und Neuerungen in unserem Leben geschehen zu lassen.

Nur wenn wir dem Wandel lange Widerstand leisten, setzt der Kosmos die Brechstange an. Die „Nussknacker-Methode“ wird manchmal gebraucht, um den Kern freizulegen. Halten Sie bitte nicht an alten festgeschriebenen Ritualen und Verhaltensweisen fest und halten Sie ihren Geist weit offen. Fixe Erwartungen und Vorstellungen, wie etwas zu sein hat, machen nur Sinn, wenn sie die Ebene der kosmischen Gesetzmäßigkeiten berühren.

Ich erwarte das Beste für mich und das Ganze! Wie das im jeweiligen Moment aussieht, kann ich nicht wissen.

Ich stelle mir eine gesunde, heile, glückselige und liebevolle Welt vor! Wie das von statten geht, kann ich wiederum nicht wissen. Ich leiste meinen Beitrag und ein immens wichtiger in diesen Tagen ist die Bereitschaft, wirklich alles gehen zu lassen, was mich einengt, mich im tiefsten Sein noch stresst oder ängstlich macht.

Ich bin bereit, im Moment meine Leben auf den Kopf zu stellen. Geleitet von meiner tiefen Selbstwahrnehmung und der Liebe, kann ich auch sehr herausfordernden Situationen begegnen und lasse mich von den Dramen des Lebens nicht (mehr) aufs Glatteis führen.

Der Neumond im Steinbock schenkt uns die gesegnete Kraft, alles Alte zu wandeln und unsere neuen Kreationen zu manifestieren!

Möge es geschehen und kommen Sie gut ins neue Neumond-Jahr 2014!



STERNSTUNDEN, die astrologische Zeitqualität für den Monat JÄNNER

Der erste Vollmond im neuen Jahr am 16. Jänner führt uns in die wundervolle Welt unserer Gefühle. Der Krebs symbolisiert die eine Quelle, die aus Mutter Erde hervorsprudelt. Diese Quelle, die wir sind, schenkt uns den nie versiegenden Reichtum unserer Gefühle.

Die Psychologie behauptet, ein „echtes“ Gefühl dauert nicht länger als 5 Sekunden. Da ist was Wahres dran. Bleibt zu klären, was denn ein „echtes“ Gefühl ist.

Die Quelle bringt sich ständig hervor. Kein Wassertropfen gleicht dem anderen. NIEMALS ist etwas genau gleich. So ist auch unserer Emotionalkörper angelegt. Erst wenn sich Erlebtes festsetzt und speichert, besteht die Wahrscheinlichkeit, dass sich Gefühle wiederholen und in die Länge ziehen. Besonders wenn wir danach trachten, etwas zu vermeiden, oder suchtartig wiederholen, sind stark positiv oder negativ besetzte Gefühle im Spiel. Es ist eher ein Reiz – Reaktionsmuster, das alte Erfahrungen repetiert und mit jeder Menge „Zeugs“ gebunden ist, das immer die gleichen Emotionen produziert.

Gefühle, wie sich minderwertig zu fühlen, oder einsam, oder ... entsprechen nicht unserem Wesen. Unser Wesen ist reine Liebe! Diese sogenannten negativen Gefühle können ein Leitstern sein, um die Spur des Lebendigen wieder aufzugreifen.

Da der schwarze Mond in enger Konjunktion zum Vollmond steht, kann es hilfreich sein,

tief nach Innen zu gehen, um den tiefliegenden Schattenthemen zu begegnen, die mit Lilith oft ein heftiges „Nein“ zu einem lebendigen Teil meines Wesens bedeuten können.

Spirituelle Arbeit ist immer paradox. Auf der einen Seite geht's um nichts anderes als Da zu sein und zu fühlen. Auf der anderen Seite wollen Milliarden Menschen, dass es ihnen besser geht, weil sie sich (oft) nicht gut fühlen.

Hier hilft eine Frage: **WIE WILL ICH MICH DENN FÜHLEN?** Jeder Mensch weiß klare Antworten auf diese Frage. Gut, friedlich, heil, reich, beschenkt, gnadenvoll, frei wollen sich die meisten fühlen.

Ich kann damit beginnen, ein sogenanntes schwieriges Gefühl hernehmen und es untersuchen! Hat es mir was zu sagen? Was will gesehen werden? Bin ich dem Gefühl scheinbar ausgeliefert, oder kann ich es jederzeit freigeben, wandeln oder verändern?

In jedem Fall kann ich sofort bestätigen, wie ich mich fühlen will. Das hat nichts mit verdrängen oder rosa Brille zu tun. Niemand will sich krank oder depressiv fühlen. Die Verlagerung der Aufmerksamkeit ist entscheidend, um aus dem Hamsterrad auszusteigen.

Es ist hilfreich, Dinge zu tun, die einen freuen, Gedanken zu denken, die Spaß machen und gut tun. Wenn die Quelle vergiftet ist, entstehen keine erquicklichen Kreationen.

Wenn wir wirklich Neues & Erfüllendes hervorbringen wollen, brauchen wir dazu unsere guten Gefühle. Sie sind so wichtig, weil sie ein zentraler Bestandteil des Menschseins sind.

Wer nicht danach trachtet, Gefühle zu bewerten und festzuhalten bzw. loswerden zu wollen, ist frei!

Und mit der Zeit macht sich dann doch ein Grundgefühl ganz breit: **DIE LIEBE!**

Sie ist einfach da, wie die Quelle und fließt & fließt und alles darf sein.

Holger Wedewen



Holger Wedewen lebt und arbeitet in Wien. Er begleitet seit über 20 Jahren als Astrologe und Kommunikationstrainer Menschen auf ihrem Weg.

www.holgerwedewen.at





MAYA-KALENDER

Time-Information for Orientation

von Cornelius Selimov

Prognosen für das Jahr 2014

Traditionell erweckt jeder Jahreswechsel in sehr vielen Menschen den Wunsch zu erfahren, was während der künftigen zwölf Monate zu erwarten ist. Neues, Unge- wisses verunsichert viele Menschen. Um nicht über- rascht zu werden, entnehmen Wissbegierige den Medien Informationen über den Verlauf des neuen Jahres.

Jeder Mensch ist eine freie, selbstverantwortliche Schöp- ferautorität. Es liegt in seiner Hand und seiner Ver- antwortung, wie er sein Erdenleben gestaltet, welche Potentiale er lebt und welche Defizite er überwindet.

Astrologie ist die Lehre vom energetischen Einfluss des Kosmos auf den Menschen. Ein Astrologe vermag die kosmische Konstellation zum Zeitpunkt der Geburt zu berechnen und über die Sprache der Symbolik von Sternzeichen die energetische Geburtsprägung des Betreffenden zu beschreiben. Diese Geburtsprägung ist wie ein Startpaket, eine Grundausstattung oder ein Grundwerkzeugkoffer zu betrachten. Was die betref- fende Person aus diesem Startkapital während ihres

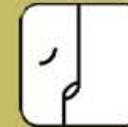
Lebens macht, ist zum Zeitpunkt der Geburt völlig offen. Ob man seine Talente und Potentiale pflegt und perfektioniert oder verdrängt

und brachliegen lässt, ist schon in frühester Jugend eine Frage der selbstverantwortlichen Lebensgestaltung.

Die Astrologie eines Jahres vermag zu beschreiben, wel- che individuellen persönlichen Geburtskonstellationen mit welchen Jahreskonstellationen zusammentreffen werden. Ob ein kosmischer Rückenwind die betreffen- de Person zu Höchstleistungen beflügelt oder sie ver- anlasst, im Zustand der Bequemlichkeit zu verharren, obliegt ihrer jeweiligen Entscheidung. Oppositionskon- stellationen lösen bei manchen Menschen Verzweiflung oder gar Krankheiten aus, während andere über sich hinaus wachsen und während dieser Zeiten besonders wichtige Entwicklungen vollbringen.

Welch ein armes Wesen wäre der Mensch, könnte man seine Zukunft vorausberechnen. Er wäre keine selbstverantwortliche Schöpferautorität sondern eine willenlose Figur am Spielbrett höherer Mächte, die für sie einen Lebensweg vorgeplant haben, die diese bedingungslos zu beschreiten hat.

Somit ist Astrologie eine Orientierungshilfe, die Aus- kunft gibt, mit welchen Grundenergien und Schwin- gungen man während der nächsten Zeit konfrontiert werden wird. Mit dieser energetischen Wanderkarte ausgerüstet vermag man sein Leben optimal aktiv zu gestalten.



**4. Jän. 2014 – 16. Jän. 2014:
Weltenüberbrücker-Welle**

Das Symbol des Weltenüberbrückers erinnert uns daran, dass im Universum das geistige Prinzip der Veränderung herrscht. Der griechische Philosoph He- raklit beschreibt dies mit den Worten: „panta rhei“ – „alles fließt“. Bewusst vermag nur jener im gegen- wärtigen Moment zu leben, der bereit ist, Vergangenes loszulassen und Künftiges anzunehmen.

Reinigungs- und Loslösungsprozesse werden durch die Energie der Weltenüberbrücker-Welle unterstützt. Dies betrifft sowohl körperliche Entgiftungs- und Entschlackungsverfahren wie das emotionale Lösen und Heilen alter Verletzungen. Wer während dieser Tage im Rahmen einer Rückführung alte belasten- de Muster auflösen möchte, um unbeschwert einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen, erhält hierbei höchste kosmische Unterstützung.

Der Mensch benützt Brücken, um einen Bereich zu verlassen und zu einem anderen zu gelangen. Oft füh- ren uns Brücken über Grenzen hinweg. Die Energie des Weltenüberbrückers geleitet uns auch zu ausge- grenzten und andersseienden Menschen oder Weltan- schauungen. Verständnis und Toleranz sind in diesen Phasen wichtige Themen und Lebensaufgaben.



MAYA-KALENDER

Time-Information for Orientation

Brücken verbinden Aspekte der Polarität. Sie überbrücken und überwinden scheinbar unverbindliche, gegensätzliche Bereiche. Somit sind Zeiten der Weltenüberbrücker-Welle immer geeignet, um Widersprüche in sich zu vereinen und dadurch in seine Mitte zu gelangen.

Zeiten der Weltenüberbrücker-Welle werden von vielen Menschen als Perioden einer inneren Unsicherheit wahrgenommen. Während alte Werte ihre Gültigkeit verloren haben, sind neue Werte noch nicht deutlich erkennbar. Wer bereit ist, die beengenden Grenzen von Raum und Zeit zu überwinden, gewinnt eine ganzheitliche Sichtweise. Unterschiedliche „Welten“ werden harmonisch zu einem Ganzen verbunden.



**17. Jän. 2014 – 29. Jän. 2014:
Sturm-Welle**

In Zeiten der Sturm-Welle kommt es darauf an, über feste Strukturen und inneren Halt zu verfügen. Stabil

ist all jenes, das mit der Harmonie des Kosmos im Gleichklang schwingt.

Wer gut auf der Erde verwurzelt ist und sein Erden-Leben ebenso aus der Kraft der mütterlichen Erd-Quelle wie aus der geistig-spirituellen väterlichen Quelle entwickelt, empfindet – wie ein gesunder Baum – stürmische Zeiten als Teil eines normalen Veränderungsprozesses.

Der vitale Baum gewinnt seine Stabilität aus seiner festen Verwurzelung und extremen Flexibilität. In stürmischen Zeiten werden ihm lediglich ein paar alte Blätter und Zweiglein fortgerissen. Auf diese Weise können neue Äste besser austreiben.

Ein Baum bricht nur dann, wenn er innerlich morsch und unzureichend verwurzelt ist. Innere Festigkeit ist eine Frage der Vitalität. Vitalität ist eine Frage des energetischen Zustandes. Der energetische Zustand ist eine Frage des Bewusstseins. Hier liegt die Aufgabe

der selbstverantwortlichen Heilung auf allen Ebenen: Körper – Geist – Seele.

Stürmische Zeiten bieten optimale Möglichkeiten zur raschen Entsorgung von Aspekten, deren Zeit abgelaufen ist. Augenblicklich ist abgetrennt und fortgeweht, was nicht mehr benötigt wird.

Sinn-Fragen – ob auf der beruflichen, intellektuellen oder geistig-seelischen Ebene – bestürmen uns tendenziell in Sturm-Phasen. Unsere Festigkeit und Verwurzelung werden uns auf der körperlichen Ebene unter anderem über unsere Zähne wiederspiegelt.

Der weise Seefahrer kennt keine Furcht vor dem Sturm, denn er hat gelernt, seine Segel entsprechend der Energie der Zeit zu setzen. Im Einklang mit höheren Kräften vermag er sogar sein Ziel schneller zu erreichen, wenn der Rückenwind des Kosmos ihn bestürmt und zu Höchstleistungen beflügelt!
Nutzen und genießen wir diese Zeit!



TIPP

Die Energie des Jahres 2014 – Vortrag
24.1.2014, 19.00-21.30

Maya-Astrologie-Geburtsblatt + pers. Beratung
Chin. Astrologie-Geburtsblatt + pers. Beratung

DVD: „Astrologie und Reinkarnation“
DVD: „Geistige Gesetze“



Cornelius Selimov

Seminare und Beratungen im deutschen Sprachraum seit 1994 zu Themen wie Energie der Zeit, chinesische und mayanische Astrologie, I Ging, Reiki, Feng Shui, Energiekörper, Rückführungen

www.energycoaching.net



AURA READING – AURA BALANCING – AURA HEALING



Aura Reading™

Jetzt ist es wieder soweit! Auch 2014 startet wieder die Aura Reading Ausbildung.

Die Aura ist ein wichtiges Kraftfeld rund um uns Menschen, um Tiere, Pflanzen und sogar um Landschaften ... der Welt.

Die Kraft dieses energetischen Feldes ist ausschlaggebend für den Erfolg im Leben. Ganz egal du nimmst deine Aura überall mit ... ob du privat unterwegs bist oder beruflich.

Dein Energiefeld bestimmt deine Aufgaben. Die Reinheit der Farben und Schwingungen in den Chakren (Energiezentren) ist sehr von Bedeutung. Die Reinigung (das Clearing) steht deswegen immer am Anfang jeder guten Aura Arbeit.

Das Erkennen von Eigen- und Fremdenergien und auch die Übernahme von Themen und Belastungen von anderen Menschen ist genauso erkennbar, wie die Reinheit und Stärke der Chakren. Alle Wesen haben diese Chakren und sind für das Aura Reading von besonderer Bedeutung. Alle Chakren werden analysiert und mögliche Blockaden werden erkannt.

Das geschieht rein durch die Kraft der inneren und äußeren Hellsichtigkeit.

Wir arbeiten ohne Biotensor, Pendel oder Kirlianfotos. Kein PC oder sonstige Hilfsmittel unterstützen diese Arbeit.

Nur durch die reine, geschulte Geisteskraft der inneren und äußeren Hellsichtigkeit werden die Chakren erkannt, analysiert und im 2. Schritt befreit.

Durch das Aura Balancing wird der Energiefluss wieder hergestellt und so die Balance zwischen Körper, Geist und Seele erreicht.

Es gibt 4 Schritte dieser geistigen Arbeit:

1. Zell Reading
(Geistige Kommunikation)
2. Organ Reading
(Organsprache)
3. Chakren Reading
4. Aura Reading
(spirituelle z.B.: karmische Lösungen, Rückführungen, Aura Clearing, Channeling, Verbindung mit dem höchsten Selbst, Meister- und Engelarbeit)

Spiritual Energy Balancing



Aura Reading™

„Einmal, da hast du dir versprochen wieder heil zu werden...“

Die Aura Reading Ausbildung startet am
29. und 30. März 2014



AURA READING – AURA BALANCING – AURA HEALING



Aura Reading™

Die Ausbildung beinhaltet wegen der Schulung der Techniken des Geistheilens auch 10 Übungsnachmittage (3Std. 1mal pro Monat)
6 Module (Sa und So) sind sehr stark durch energetische Selbsterfahrung geprägt. Alle Übungen werden praktisch und theoretisch erarbeitet.
Es ist eine ganz besondere Zeit um sich selbst zu finden.

Durch die eigene Stabilität können dann die Übungen erfolgreich weitergegeben werden.
Die Ausbildung dient auch besonders für Energetiker, die schon eine andere Ausbildung genossen haben... um sich weiterzubilden oder zu ergänzen.

Die geistigen Techniken werden nach den hermetischen Prinzipien unterrichtet.
(Die 70 Säulen des Universums)

Alle Daten finden sie auf der Homepage unter Seminare /Termine.

Der Name der Gruppe:
Ar 13 Neustart März 2014 in Wien

Gruppenstart ist am:
06.03.2014 ein Gruppenabend 18-21Uhr

Wer ernsthaft interessiert ist, den bitte ich um ein Erstgespräch /ErstReading (Dauer 2 Std, Beitrag bitte persönlich erfragen)
So freue ich mich auf ein powervolles, erfülltes neues Ausbildungsjahr!
Die Kraft des Geistes ist unerschöpflich!
Nützen wir diese Kraft.

Die Aura Reading Ausbildung startet am
29. und 30. März 2014

Elisabeth Franziska Schanik
Trainerin/Schamanin



Anmeldung unter:
Tel.: 0699 / 19 23 79 11
info@aura-reading.at

◀ www.aura-reading.at ▶





Festival der Sinne

Die aktive Gesundheits- und Erlebnismesse

**Thema 2014:
Durch-Blick
EINTRITT FREI**



*Ausprobieren
selber machen
aktiv werden!*

Schwanenstadt

Thema: Hören
28. u. 29. März 2014
Sa. 10-19 Uhr
So. 10-16 Uhr
Stadtsaal
Gmundner Str. 5
4690 Schwanenstadt

Wien:

17. u. 18. Mai 2014
Sa. 10-19 Uhr
So. 10-17 Uhr
AIRO Tower Hotel
Kurbadstrasse 8
1100 Wien

Graz:

04. u. 05. Okt. 2014
Sa. 10-19 Uhr
So. 10-16 Uhr
Hotel Novapark
Fischeraustr. 22
8051 Graz

Linz:

15. u. 16. Nov. 2014
Sa. 10-19 Uhr
So. 10-16 Uhr
Hotel Kolping
Gesellenhausstr. 5
4020 Linz



Veranstalter: ARGE Festival der Sinne

Tel.: (01) 280 76 27

www.festival-der-sinne.at

Spiritual Energy Balancing



Aura Reading™

Heilarbeit durch Aura Balancing
3 Schritte in ihre Kraft

Aura Feeling – Aura Reading – Aura Balancing

**Die nächste Ausbildung zum/zur
Aura Reading Berater/in startet im März 2014!**

www.aura-reading.at

Lichtcodes



Die Symbole für die neue Zeit

Der Lichtkörperprozess wird stark beschleunigt,
Deine Zellen werden zum Strahlen gebracht!

Das nächste Lichtcode Training startet am 7. und 8. März 2014

www.aura-reading.at



EVENT INTERVIEW

mit Mario Rank

Spezialkongress
Phänomene & Mysterien



Mario Rank schreibt die monatlichen News und UFO-Sichtungen im Mystikum-Magazin. Über seine Plattform Kollektiv.org veranstaltet er auch seit einigen Jahren Kongresse zum Thema Grenzwissenschaften und UFO-Forschung. Wir haben uns mit ihm zusammen gesetzt und ihn zu seinem neuesten Spezial-Kongress einige Fragen gestellt.

Mystikum: Lieber Mario, am 25. Jänner wirst du einen Spezialkongress „Phänomene & Mysterien“ veranstalten. Kannst du unseren Lesern erklären, was uns bei diesem Event erwartet?

Mario Rank: Rätselhafte Phänomene und Mysterien gibt es auf der ganzen Welt. Dieser Kongress soll einen Querschnitt zeigen und es wird um geheimnisvolle Bauwerke, Erscheinungen und mysteriöse Begebenheiten rund um den Globus gehen. Von geistigen Kräften, zu den Pyramiden in Ägypten über Rätsel in China und unglaubliche Funde in Afrika. Am Ende des Events wird eine Podiumsdiskussion abgehalten, bei der alle Referenten den Teilnehmern zusätzlich Rede und Antwort stehen. Die grenzwissenschaftlichen Kongresse, so wie wir sie in Wien seit Jahren abhalten sind schon fast etwas Familiäres geworden. Auch als Neuling merkt

man sehr schnell, dass man als „Querdenker“ gerne aufgenommen wird und man offen über verschiedensten Themen sprechen kann. Daher auch der günstige Teilnahmebeitrag von nur 30,- Euro. Wissenszugang sollte unseres Erachtens nach jedem ermöglicht werden.

Mystikum: Kannst du kurz näher auf deine Referenten eingehen?

Mario Rank: Mit Alexander Knörr haben wir einen bekannten Autor und UFO-Forscher, der sich ganz den Grenzwissenschaften hingibt. In diesem Vortrag präsentiert er Ungereimtheiten im geheimnisvollen China. Stephan Joseph Timmer ist Sounddesigner und Frequenzforscher. Er konnte



MARIO RANK



ALEXANDER KNÖRR



STEPHAN JOSEPH
TIMMER



HARTWIG HAUSDORF



sehr interessante Erklärungsansätze für den wahren Zweck der Pyramiden von Gizeh entdecken und wird diese erstmals bei diesem Kongress präsentieren. Der Bestsellerautor Hartwig Hausdorf wird in seinem Vortrag „Rätsel und Geheimnisse des schwarzen Kontinents“ auf mysteriöse Funde in Afrika eingehen und ich selber werde den Vortrag „Der Quantenmensch“ zum Besten geben.



Mystikum: Du selbst haltest ja auch wieder einen Vortrag, worum wird es genau gehen?

Mario Rank: In „Der Quantenmensch“ gehe ich im Prinzip auf die individuellen, schöpferischen Qualitäten ein, welche in uns allen schlummern und jederzeit aktiviert werden können. Der Vortrag soll zum Nachdenken anregen und auch motivieren.

Mystikum: Dein Spezialgebiet, die UFO-Forschung, lässt du also diesmal aus?

Mario Rank: Jein, das kann man so nicht sagen. Speziell beim UFO-Phänomen bzw. den UFO-Sichtungszeugen kann ich eine starke Verbindung zwischen dem Zeugen und dem gesichteten Objekt ausmachen. Oftmals scheint es sogar so, als würde der Beobachter direkten Einfluss auf seine Sichtung haben. Daher auch der Titel des Vortrags „Der Quantenmensch“. Neueste Forschung in der Quantenphysik hat uns ja bestätigt, dass der Beobachter die Realität selber regelrecht erschafft.

Mystikum: Für die Podiumsdiskussion hast du mit Günther Schermann einen Spezialgast gewinnen können. Wird er Neuigkeiten bezüglich Kornkreise präsentieren können?



Mario Rank: Auch 2013 war wieder eine spannende Kornkreissaison. Neben den menschengemachten, konnte Günther Schermann aber auch einige sehr spektakuläre Zeichen im Feld untersuchen, deren Entstehung nicht erklärbar sind, aber intelligentes Design aufweisen und er wird bei der Podiumsdiskussion natürlich auch darüber sprechen.



Mystikum: Du veranstaltest nun seit rund fünf Jahren in Wien und Umgebung Kongresse und Veranstaltungen rund um das Thema Grenzwissenschaften und UFOs. Was hat dich dazu bewogen diesen Weg zu beschreiten?

Mario Rank: Bücher zu lesen oder sich interessante Dokumentationen anzusehen, ist eine Sache. Spannender aber ist es, sich direkt bei einem

EVENT INTERVIEW

Spezialkongress
Phänomene & Mysterien



Kongress oder Event mit den Forschern und Autoren austauschen zu können. Die Kongresse sind immer wieder eine sehr informative und konstruktive Zusammenkunft von Menschen, die fernab des Mainstreams sich ein eigenes Bild machen möchten.

Mystikum: Wie schaut die Zukunft aus, was dürfen wir uns noch dieses Jahr von Kollektiv und Mario Rank erwarten?

Mario Rank: 2014 wird ein spannendes Jahr. Zum einen arbeite ich gerade an zwei DVD-Produktionen, die sich auch mit Rätseln unserer Zeit befassen. Auch sind noch zwei Veranstaltungen angedacht. Ein Sonderseminar gegen Fröhsommer und im Herbst voraussichtlich ein Kongress. Des Weiteren ist geplant, dass ich eine TV-Serie starte. Der Trailer wird noch in diesem Monat fertiggestellt und dann werden die ersten Präsentationstermine vereinbart. Also bitte Daumen drücken!

Mystikum: Wir danken für das nette Gespräch und wünschen viel Erfolg für den kommenden Kongress und deine weiteren Vorhaben.

Das Interview führte Karl Lesina.

PHÄNOMENE & MYSTERIEN SPEZIALKONGRESS

PROGRAMM

- 09:30 Uhr Einlass in den Veranstaltungsraum
- 10:15 Uhr Begrüßung der Teilnehmer
- 10:30 Uhr Der Quantenmensch
Mario Rank
- 11:30 Uhr Mittagspause
- 13:00 Uhr Rätselhaftes China
Alexander Knörr
- 14:00 Uhr Pause
- 14:30 Uhr Die Wahrheit der Pyramiden
Stephan Joseph Timmer
- 15:30 Uhr Pause
- 16:00 Uhr Rätsel & Geheimnisse
des schwarzen Kontinents
Hartwig Hausdorf
- 17:30 Uhr Pause
- 18:00 Uhr Podiumsdiskussion
mit allen Referenten und
als Spezialgast Kornkreisforscher
Günther Schermann
- 18.30 Uhr Kongressende

WWW.KOLLEKTIV.ORG



MARIO RANK | HARTWIG HAUSDORF | ALEXANDER KNÖRR | STEPHAN JOSEPH TIMMER

25.01.2014

•• SPEZIALKONGRESS

PHÄNOMENE MYSTERIEN



KOLLEKTIV
org



Hohle Welt

Rund um das oststeirische Stift Vorau geht es in die Unterwelt. Hunderte unterirdische Gänge unterhöhlen die Region. Doch weder ihr Zweck, noch ihre Herkunft sind bekannt. Nur so viel weiß man: Sie wurden teilweise vor mehr als 11.000 Jahren angelegt.

von **ROBERT PREIS**



UNTERHÖHLTE REGION

So sehr sich der Grazer Höhlenforscher Heinrich Kusch auch bemüht, dem Geheimnis auf die Spur zu kommen, wissenschaftlich fundierte Antworten findet er nur kaum. Mehr als 600 Erdställe und Höhlengänge in Voralpe, am Masenberg und rund um Pöllauberg hat er bereits entdeckt, doch wozu diese Gänge gebaut wurden – und von wem – bleibt reine Spekulation.

Begonnen hat alles mit einer alten Kanonenkugel und einer alten Karte die um 1976 im Dachstuhl eines Bauernhauses entdeckt wurde. Ende der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts wird Kusch deshalb kontaktiert, untersucht die Kugel und stellt fest, dass sie ein neuzeitliches Hohlbodengeschoss ist und eine Karte enthält. Auf dieser Karte sind Gänge verzeichnet, die vom Stift Voralpe weg zu verschiedenen Gehöften und Kirchen führen. Dies war der Ausgangspunkt für eine der aufregendsten Entdeckungen, die der weltweit tätige Höhlenforscher gemeinsam mit seiner Frau Ingrid bislang machte. Nach knapp zehn Jahren resümiert er: „Die gesamte Region ist unterhöhlt.“

Seit rund 10 Jahren forscht der international renommierte Wissenschaftler in der Region und stößt auf immer neue Gänge. „Es ist wirklich mysteriös“, schildert er, „aber es hat den Anschein, als sei hier wirklich



STIFT VORAU,
STEIERMARK



BIS ZU 14.000 JAHRE ALT

jeder Bauernhof, jeder Acker, jedes Feld unterhöhlt“. Die Gänge seien manchmal sehr kurz oder hunderte Meter lang, führen tief in die Erde, „und manchmal sind sie derartig perfekt ausgearbeitet, dass es den Anschein hat, eine gewaltige Maschine habe sie gegraben“. Eine Maschine, wie sie in den letzten hundert Jahren in der Region aber nicht gesichtet wurde – und wie sie vor über 10.000 Jahren auch nicht existieren konnte. Jüngste Untersuchungsergebnisse von Abriebspuren am Gestein haben nämlich genau das ergeben: Die Gänge wurden teilweise in einer Zeit gegraben, in der der Mensch laut heutigem Wissensstand nicht in der Lage gewesen war, sie herzustellen.

Kusch geht noch weiter: „Wir haben ein US-amerikanisches Labor beauftragt, Messungen mithilfe der TCN-Methode an steingemauerten Gängen und Menhiren des Gebietes durchzuführen.“ Ergebnis: Es sind Überreste einer zwischen 10.000 und 14.000 Jahre alten Megalithkultur. Die Felsgänge sind älter und hier wurde das Gestein vermutlich mit Gesteinsfräsen bearbeitet. „In den Arbeitsspuren an den Wänden fand man Verglasungsspuren, die auf eine Temperatur von über 1400 Grad hindeuten. Dies lässt Rückschlüsse auf eine Technik zu, die Steinzeitmenschen unserer bisherigen Erfahrung nach, nicht fähig waren, zu erzeugen.“



HOHLE WELT

Die Existenz dieser Gänge und Höhlen nährt auch die Vertreter der Theorie der Hohlen Welt, die im 17. Jahrhundert sehr populär war. Da Isaac Newton berechnet hatte, dass die Erde eine geringere Dichte als der Mond habe, schlussfolgerte Edmond Halley 1691, dass die Erde teilweise hohl sein müsse. Er ging soweit zu behaupten, dass sich innerhalb der Erde eine Kugel von der Größe des Mondes befinde, die von weiteren Himmelskörpern umkreist wurde. Und diese Himmelskörper seien bewohnt. Ergo: Unter uns soll sich Leben befinden, von dem bislang niemand wusste.

Als Halley, der durch die Vorhersage eines Kometen 1695 weltberühmt geworden war, im Jahre 1716 beauftragt wurde, die Herkunft von in England und Nordeuropa plötzlich auftretenden Polarlichtern zu begründen, stützte er seine Forschungsergebnisse auf die Erkenntnis, Licht scheine aus den Hohlräumen der Erde durch die in nördlichen Breiten dünnere Erdkruste. Später, im 20. Jahrhundert, erlangte die Hohle-Welt-Theorie vor allem in der Science

Fiction und Fantasy-Literatur neuen Ruhm. „Tarzan“-Autor Edgar Rice Burroughs siedelte sein Land „Pellucidar“ im Inneren der Erde an. Zuletzt ließ Starautor Thomas Pynchon in „Gegen den Tag“ ein Luftschiff quer durch die Erde von Pol zu Pol reisen (2008).

Besonders genährt wurden die Theorien durch Sir George Wilkins Expedition im Jahr 1928 oder die Polarkämpfe des Konteradmirals Richard Byrds im Jahr 1947. Ufologen gehen seitdem sogar soweit, anzunehmen, die fliegenden Untertassen kämen aus dem Inneren der Erde. Von Venusiern ist die Rede, die vor vielen Tausend Jahren von der Venus auf die Erde kamen, um die Menschheit vom Inneren des Planeten aus zu leiten. Einige Theorien gehen von unterirdischen Städten oder gar Reichen aus, Shambhala, Agartha oder Paradesa sind nur einige Schlagworte dieser Gedankenspiele. Unangenehm wird die Theorie dann, wenn sie bescheinigt, das Zentrum okkulturer Kräfte befinde sich im Inneren der Erde, die Heimat des ägyptischen Gottes Seth, von dem sich



ÄGYPTISCHER
GOTT SETH

WERBUNG



Energiereiche Grafiken

Folder, Flyer, Visitenkarten, Web-Sites....

www.luna-design.at



WESEN AUS DER UNTERWELT

unser heutiger Satan ableitet. Der Forscher Gerry Forster erwähnt unterirdische Völker, die sich von Gemüse, Pilzen und unterirdischen Tieren ernähren. Diese Völker „haben ihre eigenen geheimnisvollen Gesellschaften sowie seltsame Formen der Technologie entwickelt, die zu ihrem Höhlendasein passen“ (www.hohle-erde.de). Er spricht von Völkern, die sich in grauer Vorzeit in die Unterwelt zurückgezogen haben, und davon, dass in einigen Berichten auch behauptet wird, es handle sich bei diesen Geschöpfen um Trolle, Zwerge, Elfen und dergleichen. „Bevor wir das aber lachend bestreiten, sollten wir einen Augenblick innehalten und daran denken, dass alle Nationen – die heutigen wie die archaischen – uralte überlieferte Legenden besitzen, die von unheimlichen und grässlichen Bewohnern der Unterwelt sprechen.“

Kusch, der an der Universität Graz lehrt und derzeit an seinem zweiten Buch über das unterirdische Phänomen arbeitet, hat ebenso erkannt, dass viele Geschichten aus der Region der Oststeiermark von Wesen handeln, die der Unterwelt entstammen. „Wenngleich das keine wissenschaftliche Relevanz hat, sollte man sich diesen Legenden und Berichten nicht völlig entziehen. Alles hat einen wahren Kern.“ Vielleicht müsse man irgendwann sogar in Erwägung ziehen, unser Denken in andere Bahnen zu lenken. Die Region um das Augustiner-Chorherren-Stift Vorau weiß sich die skurrilen Entde-

ckungen unter der Erde jedenfalls zu Nutze zu machen. „Sub Terra Vorau“ nennt sich etwa ein Verein, der aus ehrenamtlichen Mitgliedern besteht, die sich bereit erklären, Führungen in die Unterwelt zu organisieren. Interessierte können sich in finstere Gruben abseilen lassen, die plötzlich in Maisäckern auftauchen, oder durch Gänge kriechen, die Bauern in ihren Höfen entdeckt haben. Das nahe Hotel Retter, zuletzt weithin bekannt für seine Haubenküche, bietet sogar spezielle Wochenendausflüge an, die Erholung zwischen Wellness und Abenteuer versprechen.

Auch wenn man heute natürlich weit davon entfernt ist, Hohle-Welt-Theorien seriös-wissenschaftlich zu vertreten, tauchen Erinnerungen daran immer dann auf, wenn wir auf unerklärliche Ereignisse stoßen – wie eben die unterirdischen Gänge der Oststeiermark. Für Wissenschaftler wie Ingrid und Heinrich Kusch bleiben solche Regionen aber ewig spannend: „Denn wer weiß, was ein neuer Tag, eine neue Entdeckung zutage bringt.“

Weiterführende Links:

- ◀ www.stift-vorau.at ▶
- ◀ www.hohle-erde.de ▶

◀ www.robertpreis.com ▶



GRAZ IM DUNKELN

von Robert Preis



DUNKLE TAGE, RAUE NÄCHTE:
SAGEN AUS DER STEIERMARK

von Robert Preis

ROBERT PREIS

wurde 1972 in Graz geboren und ist dort aufgewachsen. Nach dem Studium in Wien und einem längeren Auslandsaufenthalt in Kroatien lebt er heute mit seiner Familie wieder in der Nähe seiner Heimatstadt. Er arbeitet als Journalist bei einer Tageszeitung und schrieb zahlreiche Sachbücher und Romane.



ERINNERUNGS-, AKTIVIERUNGS-, BEWUSSTSEINS-
UND FORTBILDUNGS-AKADEMIE DER NEUEN ZEIT

AN KANA TE - ACADEMY ÖSTERREICH

ENTDECKE DAS WISSEN IN DIR

DIE FÜNF BEWUSSTSEINS-BAUSTEINE

11.-12.01.2014

Numerologie Basis - Grundkurs

13.01.2014

Energetischer Körperprozess mit *Access The Bars®* 32 Punkte am Kopf

14.01.2014

Transformation, Reinigung und Klärung auf allen Ebenen

15.01.2014

Channeling - Kommunikation mit der geistigen Welt

16.01.2014

Urlicht Aktivierung - Einstimmung auf allen Ebenen

Für Einzelsitzungen stehen wir Euch gerne jeweils
am Dienstag und Donnerstag
mit Terminvereinbarung zur Verfügung

www.ankanate-akademie.com



LIVE YOUR LIFE NOW

Das Spiel des Lebens ist kreativ und macht Spass-
wenn du die Spielregeln kennst!

13.-16.02.2014

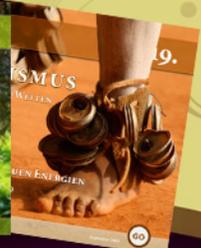
Vier Tage die dein Leben verändern!

Nähere Infos unter: www.sharana.at



*Club
of
Sponsors*





Werben im Mystikum-Magazin

Bereits ab 29,- Euro

- 1/4 Seite Werbung im Format 130x90 mm im Magazin
- 1 Banner im Format 234x60 Pixel auf unserer Website
- 1 PR-Artikel im Zeitraum des Sponsorings (über 2 Seiten)
- mind. 2 Einträgen in unserem Veranstaltungskalender
- Eintrag im monatlichen Newsletter von Mystikum
- 1 Foldergarnitur für unseren Sponsorenstand auf Messen
- -10 % Rabatt auf alle Dienstleistungen unserer Werbeagentur

Der Sponsorenvertrag
läuft über 12 Ausgaben.
Eine Kooperation mit Mystikum bringt
Ihnen zum minimalen Preis Zugang zu
zahlreichen potenziellen Kunden aus
Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Tel: +43 (0)699/10637898
office@mystikum.at
Preis pro Ausgabe (ohne USt.)



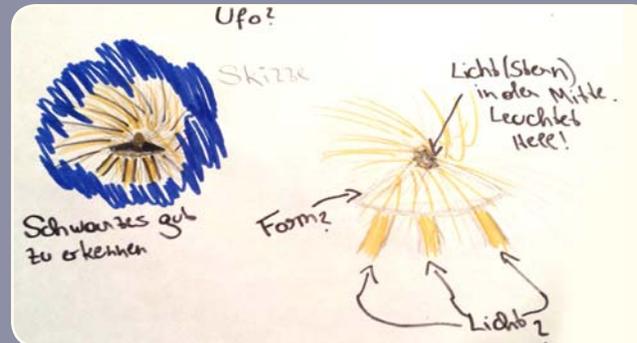
UFO-Sichtung des Monats

FLIEGENDE UNTERTASSE ÜBER LINZ?

Am frühen Abend des 27. Dezembers sichtete Frau K. aus Linz erneut ein ihr nicht erklärbares Objekt am Himmel, das jeglichen physikalischen Gesetzen trotzt. Regelrecht schwebend kann sie am Firmament einen Leuchtkörper ausmachen, der klassische Merkmale aufweist, die auf eine sogenannte „Untertasse“ schließen lassen können.

„Ich sehe am Himmel einen großen, leuchtenden Punkt, der sich immer wieder hin- und herbewegt. Er ist rot bis orange und das Objekt scheint in ca. 3000 Metern Höhe zu schweben. Ich habe schon mehrere Sichtungen gemacht, die Erste war etwa 2004. Einmal auch am Tageshimmel.

Auch habe ich manchmal das Gefühl, dass es auf Beobachtung reagiert, denn als ein Auto in die Richtung fuhr, schien es erst, als würde es sich hinbewegen, doch dann erlosch das Licht des Objektes langsam. So als würde es abgedreht werden. Ich habe es schon öfter gesehen, es sieht aus, wie



ein Strohhut, manchmal kann man darunter auch drei weitere Lichter erkennen.“

Die Sichtungszeugin ging nach der ersten telefonischen Meldung in die Richtung des gesichteten Objekts um sich ein näheres Bild zu machen und rief dann erneut an. Ihrer Beschreibung zufolge sind die Konturen, welche auf der Skizze vorkommen auch visuell sichtbar gewesen. Insgesamt beobachtete die Dame das Objekt gut eine Stunde lang. Wir fragten die Dame ob sie ganz sicher sei, da es ja ihrer Beschreibung zufolge, wie eine klassische „Untertasse“ aussieht, doch sie blieb dabei. „Ich weiß, das klingt verrückt und vielleicht halluziniere ich jetzt, aber das schaut wirklich arg aus.“

Die Skizze des Sichtungszeugen ist sehr interessant, wird doch ein Objekt in der Form eines „Strohhutes“ beschrieben. An diesem Abend war in den weitesten Teilen Österreichs ein sternklarer Himmel, jedoch welcher Stern hat die Form eines „Strohhutes“? Kann es eine astronomische Erklärung für diese Sichtung geben?

Hinweise sind wie immer erwünscht an:
info@degufu.at

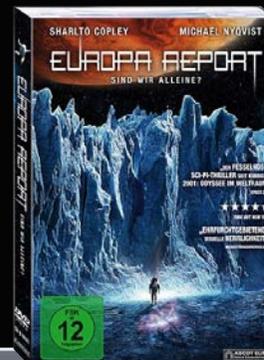


DEGUFO E.V.
DEUTSCHSPRACHIGE GESELLSCHAFT FÜR UFO FORSCHUNG E.V.



UFO HOTLINE 24h **DEGUFO E.V.**
Österreich: +43(0)680/3089740
Deutschland: +49(0)162/1749301

EUROPA REPORT



Europa Report

- Darsteller: Christian Camargo, Anamaria Marinca
- Regisseur: Sebastian Cordero
- FSK: 12
- Studio: Ascot Elite Home Entertainment
- Produktionsjahr: 2013
- Spieldauer: 85 Minuten

Science Fiction – real und ehrlich

Gibt es Leben im All? Diese Frage beschäftigt die Menschheit seit langem. Sechs Menschen brechen auf, um vielleicht eine Antwort zu finden. Ihr Ziel ist Europa, der eisstarrende Mond des Jupiters. Unter seiner Eisdecke wird ein bis zu 100 km tiefer Ozean vermutet. Wissenschaftler haben dort auch ungewöhnliche Wärmezonen entdeckt. Zwei Frauen und vier Männer sind bereit, in diese feindliche Welt vorzudringen, denn wo Wasser ist, könnte auch Leben existieren. Als kurz vor dem Ziel der Funkkontakt zur Erde abreißt, ist das kleine Team ganz auf sich allein gestellt. Was ist mit Raumschiff Europa One passiert?

Bewertung:

Ein wirklich sehenswerter Film, der dadurch hervorsteicht, ohne viel Effekthascherei und die üblichen Klischees eine dokuhafte, beklemmende Stimmung zu erzeugen und eine glaubhafte Mission darzustellen. Das Raumschiff und die gesamte Technik sieht aus wie eine auf Basis der ISS weiterentwickelte Technik in 10-20 Jahren und wirkt daher noch glaubhafter.

Die Charaktere sind zunächst gewöhnungsbedürftig, doch nach und nach kann man sich in die Gedankenwelt der einzelnen Darsteller einfühlen, welche erdrückende Einsamkeit entsteht beispielsweise aus der Tatsache heraus, mit der Erde keinen Funkkontakt

mehr zu haben. Es gelingt auch ohne die genreüblichen Mittel, Spannung aufzubauen und ein packendes Finale zu inszenieren.

Manche Kritiken beschreiben ihn als eine Art Space Odyssey 2001, was allerdings zu hoch gegriffen ist. Immerhin ist Europa-Report kein üblicher Science Fiction Film, sondern eine sehr gelungene und extrem authentische Art „Berichterstattung“ über den Flug zum Jupitermond Europa und kann sogar gegen Ende des Films für Gänsehautstimmung sorgen, wenn die Bewegungsmelder anschlagen. ◆



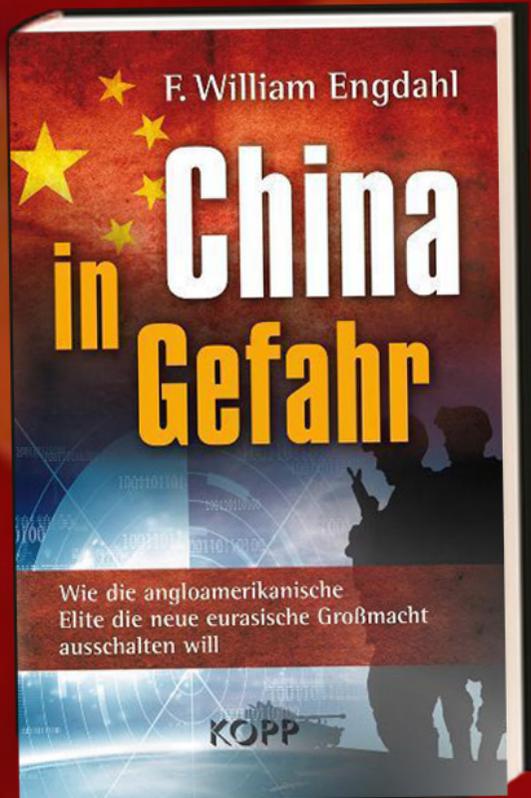
Herzlichst,
Ihr Roland Roth

◀ qphaze.alien.de ▶



China in Gefahr

von F. William Engdahl



jetzt neu auf
osirisbuch.de



Samstag,
25. JANUAR 2014

Vortrag

FREIHEIT DURCH GOLD

Sklavenaufstand im Weltreich der Papiergeldkönige!

Prof. Dr. Hans J. Bocker

Beginn des Vortrags: 19.00 Uhr
Ort: Gasthof zur Alten Post (Saal),
Hauptstr. 37, 94209 Regen / OT March
Kostenbeitrag: 10,- EUR
Infotelefon: +49 (0) 8554-844
www.regentreff.de



BUCHTIPPS



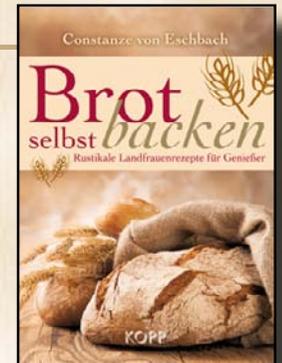
Giftcocktail Körperpflege von Marion Schimmelpfennig

„Körperpflegeprodukte sollen giftig sein? Das ist doch bestimmt wieder nur Panikmache!“ Glauben Sie? Dann träumen Sie ruhig weiter. Niemand kann Sie davon abhalten, sich die Zähne mit einem nicht abbaubaren Umweltgift zu putzen, dem Experten nachsagen, dass es häufiger und schneller Krebs verursacht als jede andere Substanz. Oder sich die Poren in den Achseln zu verstopfen, damit die Haut nicht atmen kann und die natürliche Entgiftung verhindert wird. Oder Ihrem Kind regelmäßig die Augenschleimhaut zu betäuben(!), damit es beim Haare waschen nicht weint. Dieses Buch räumt radikal mit den Mythen und Lügen der Körperpflege- und Kosmetikbranche auf.

EUR 21,95

Brot selbst backen von Constanze von Eschbach

In einer Zeit, in der immer mehr Industriebäckereien immer mehr Chemie in unser Brot backen, entdeckt der Mensch den ernährungsphysiologischen Wert von selbstgebackenem Brot neu. Dieses Buch weckt den Spaß am Brotbacken. Wer Wert auf Geschmack und beste Zutaten legt, der kommt mit diesen praktischen Rezepten für köstliche und knusprige Brotklassiker garantiert auf seine Kosten. Jedes Rezept ist Schritt für Schritt erklärt und mit zahlreichen Farbfotos illustriert, die schon beim Anschauen Appetit auf Knuspriges aus Schrot und Korn machen.



EUR 9,95



Handbuch für das Überleben in Krisenzeiten von Herbert Rhein

Versorgen Sie sich selbst – machen Sie sich unabhängig!
Wir leben in einer Zeit der großen Krisen. Die Weltwirtschaft ist am Boden, das Vertrauen in die Finanzwelt ist erschüttert, die Ersparnisse sind nicht mehr sicher, der Arbeitsmarkt verschlechtert sich zusehends. Die Polizei befürchtet in deutschen Städten Unruhen und bürgerkriegsähnliche Zustände. Politiker agieren immer hilfloser angesichts der zunehmenden Probleme.
Immer mehr Menschen hegen Zukunfts- und Existenzängste.

EUR 24,95



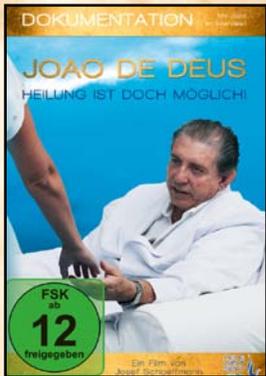
FILMTIPPS



The Fairy Trail – Naturgeistern auf der Spur

Bei Shakespeare ist es die Elfenkönigin, bei den Brüdern Grimm sind es Zwerge, Däumlinge und Feen, bei Andersen singt und schwimmt die Meerjungfrau, bei Tolkien begegnen uns die Elben und Hobbits, bei Rowling sind es Kobolde und Elfen. Was sind das für Wesen, die uns seit Menschengedenken faszinieren und ohne die Märchen und Mythen undenkbar wären? In „The Fairy Trail“ suchen die Filmemacher Till Gerhard und Britta Schmidtke eine Antwort auf diese Frage. Dafür reisten sie über einen Zeitraum von mehr als drei Jahren zu Menschen und Orten, die eine enge Beziehung zu diesen Wesen haben. Herausgekommen ist ein Dokumentarfilm voller Geschichten, Begegnungen und Magie. DVD, Laufzeit: 95 min.

EUR 22,90



Joao De Deus – Heilung ist doch möglich!

Joao de Deus gilt vielen als der begnadetste Geistheiler unserer Zeit. Aus der ganzen Welt strömen Menschen zu ihm nach Brasilien, für eine Behandlung, die häufig nicht länger als einige Sekunden in Anspruch nimmt. Ohne dass der Verstand auch nur die geringste Chance hätte nachzuvollziehen, wie ihm geschieht, sind schwerste Augenleiden mit einem Mal verschwunden, fühlen Menschen, die jahrelang unter einer Wirbelsäulenverkrümmung litten, wie im Kontakt mit Joao de Deus eine zentnerschwere Last von ihren Schultern genommen wird. Ein Filmteam ist dem Mysterium zwei Wochen lang auf den Grund gegangen – entstanden ist die Dokumentation Joao de Deus – Heilung ist doch möglich! DVD, Laufzeit: 60 min.

EUR 24,90



WERBUNG

GREEN
BALANCE

E-MAGAZIN FÜR GANZHEITLICHES
WOHLBEFINDEN

GRATIS Magazin unter: www.greenbalance.at



| | | | | |
|-----------------|---|--|--|--------------------|
| 10.01. | Heilen mit Kosmischen Symbolen | Vortrag von Dr. Diethard Stelzl | www.leben2012.com | A 5733 Bramberg |
| 11.01. – 12.01. | Numerologie Basisausbildung | Einweihung in das Geheimnis der Zahlen | www.ankanate-akademie.com | A 1120 Wien |
| | Heilen mit Kosmischen Symbolen | Wochenendseminar mit Dr. Diethard Stelzl | www.leben2012.com | A 5733 Bramberg |
| | Esoterikmesse Katzelsdorf | Ort: Schloss Katzelsdorf, Schlossstraße 1 | www.esoterikmessen.co.at | A 2801 Katzelsdorf |
| 13.01. | Energetischer Körperprozess | mit Access The Bars® 32 Punkte am Kopf | www.ankanate-akademie.com | A 1120 Wien |
| 14.01. | Phänomen Kornkreise: Höhepunkte der letzten 13 Jahre | Dia-Vortrag mit Günther Schermann | www.kornkreiswelt.at | A 1160 Wien |
| | Transformation, Reinigung und Klärung auf allen Ebenen | In der Ankanate-Akademie | www.ankanate-akademie.com | A 1120 Wien |
| 15.01. | Channeling - Kommunikation mit der geistigen Welt | In der Ankanate-Akademie | www.ankanate-akademie.com | A 1120 Wien |
| 16.01. | Urlicht Aktivierung-Einstimmungen auf allen Ebenen | In der Ankanate-Akademie | www.ankanate-akademie.com | A 1120 Wien |
| 17.01. | Spiritueller Räucherworkshop - Rana - die Kunst des Räucherns | Räuchern - magisch - einfach - wirkungsvoll | www.sharana.at | A 4020 Linz |
| 18.01. | Das Orakel der Atlantischen Kristallbibliothek | Channeling und Orakelbefragung zum Jahresbeginn 2014 | www.seraphim-institut.de | D 61194 Niddatal |
| | Konstruktiver Umgang mit negativen Energien | Mit Einweihung in ein wirksames Schutzmantra vor negativen Kräften | www.rainbow-reiki.at | A 1060 Wien |

SPEZIALTIPP:

11. Jänner 2014

Top Info Forum - Die Logik des Geldes

mit Dr. Franz Hörmann, Klaus Sambor, Joe Kreissl, Dietmar Mayr, Roberto Reuter
Gasthor zur Post, 3011 Untertullnerbach, Hauptstraße 5

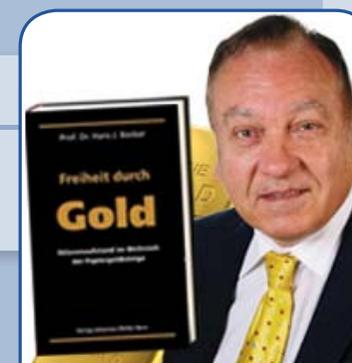


| | | | | |
|-----------------|---|---|--|-------------------------|
| 18.01. | 2. Freigeister - Kongress | mit Prof. Dr. Michael Vogt, Artur Bulatov, Prof. Dr. Tatjana Lackmann,... | www.freigeist-forum-tuebingen.de | D 70190 Stuttgart |
| 17.01. – 18.01. | Neue Homöopathie – Medizin zum Aufmalen | Grundlagenkurs - Wochenendseminar mit Petra Neumayer | www.leben2012.com | A 5733 Bramberg |
| 17.01. – 19.01. | Esoterik-Tage Mannheim | Esoterikmesse mit Produkten, Beratung & Dienstleistungen | www.esoterikmesse.de | D 68199 Mannheim |
| 23.01. | Leben im Hier und Jetzt | Vortrag von Hans Mayr | www.leben2012.com | A 5733 Bramberg |
| 24.01. | Vertiefungsworkshop Numeroskope | Seminar mit Hans Mayr | www.leben2012.com | A 5733 Bramberg |
| 24.01. – 26.01. | Esoterikmesse Deutschlandsberg | Ort: Koralmhalle, Frauentaler Straße 48 | www.esoterikmessen.co.at | A 8530 Deutschlandsberg |
| 25.01. | Phänomene & Mysterien Spezialkongress | mit Mario Rank, Alexander Knörr, Stephan J. Timmer, Hartwig Hausdorf | www.kollektiv.org | A 1230 Wien |
| 25.01. – 26.01. | Ch'usiq'a Killa | Einweihung in die Kraft der Mond-Eule mit Corazon de Luz | www.seraphim-institut.de | D 61194 Niddatal |
| | Spirit und Life Dortmund 2014 | Wochenende für Körper, Geist & Seele | www.spirit-und-life.de | D 44147 Dortmund |
| 26.01. | Messe Para Vital Hannover | Messe für Lebensfreude und Spiritualität | www.para-vital-hannover.de | D 30451 Hannover |
| 27.01. | Blutende Hostien | Vortragender: MMag. Markus Zimmermann | www.parapsychologie.ac.at | A 1010 Wien |
| 31.01. | Venus-Frauenabend | Ein neues Frauenpower Programm mit Elisabeth Franziska Schanik | www.aura-reading.at | A 1100 Wien |

SPEZIALTIPP:
25. Jänner 2014

Freiheit durch Gold, Referent: Prof. Dr. Hans J. Bocker

Veranstaltungsort: Landgasthof „Zur alten Post“, OT March, Hauptstr. 37, 94209 Regen (D) Teilnahmegebühr: 10.00 EUR Beginn: 19.00 Uhr





AUF DER SUCHE NACH EARTH 2
Exoplaneten und erste Kandidaten
für die Auswanderung ins All

Das 20. Jahrhundert war die Epoche der Entdeckungen. Als auf der Erde keine neuen Länder mehr zu finden waren, wandte man sich entfernten Welten zu. Raumsonden erforschten die anderen

**STERNBILDER, WELTENBEWEGER UND
SCHWARZE LÖCHER**

Frank Grondkowski nimmt uns ins Zeiss-Großplanetarium in Berlin mit und teilt mit uns seine Gedanken. Sternbilder sind bereits in alten Höhlenbildern zu finden. Das Thema beschäftigt die Menschheit schon seit sehr langer Zeit.

DAS NÄCHSTE **Mystikum**
ERSCHEINT AM 2. FEBRUAR 2014

AUFBRUCH ZU DEN STERNEN

Planeten unseres Sonnensystems, starke Teleskope hielten Ausschau nach immer neuen Sternen und Galaxien. Mit neuen Messverfahren sind wir nun auf der Suche nach bewohnbaren Planeten – die Planeten fremder Fixsterne.

Roland Roth zeigt uns neue Erkenntnisse und führt uns in weit entfernte Galaxien.

Wie aber gelang es den Steinzeit-Astronomen, die Sternbilder exakt zu übertragen?
Beginnt eine faszinierende Reise durch Raum und Zeit, so als würde man selbst schwerelos in die fernsten Weiten des Universums vordringen?

Mystikum

DANKT SEINEN SPONSOREN:

WWW.TOP-INFO-FORUM.COM

WWW.OSIRISBUCH.DE

WWW.REGENTREFF.DE

WWW.SERAPHIM-INSTITUT.DE

WWW.AURA-READING.AT

WWW.KOLLEKTIV.ORG

WWW.RAINBOW-REIKI.AT

WWW.LUNAMESSE.AT

WWW.FESTIVAL-DER-SINNE.AT

WWW.ANKANATE-AKADEMIE.COM

WWW.LEBEN2012.COM

WWW.SHARANA.AT

NOCH OFFENE FRAGEN?

Hast Du noch Fragen zum E-Magazin
Mystikum, dann schreibe uns:

leserservice@mystikum.at

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Design:

Luna Design KG, 2152 Pyhra 114

E-Mail: office@luna-design.at

Gerichtsstand: Korneuburg

Firmenbuchnummer: FN 305229t

Autoren dieser Ausgabe: Robert Preis, Mario Rank,

Thomas Ritter, Roland Roth, Cornelius Selimov,

Mike Vogler, Holger Wedewen

Grundlegende Richtung:

Mystikum hinterfragt unabhängig diverse Themen rund um Religion, Spiritualität, Okkultismus, alternative Heilmedizin und im allgemeinen die Welt der Mythen.

Mystikum distanziert sich ausdrücklich von Rechtsradikalismus/Linksradikalismus sowie unethischen Haltungen gegenüber Menschen, Tieren und Natur.

Hinweis:

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Alle im Inhalt angeführten Preis- und Terminangaben gelten vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.

Anzeigen sind als „Werbung“ gekennzeichnet.

Copyright:

Alle Rechte sind vorbehalten. Abdruck, auch nur auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Anzeigenbetreuung:

Karl Lesina

E-Mail: anzeigen@mystikum.at

Tel. +43 (0) 699 10637898

Zur
Startseite